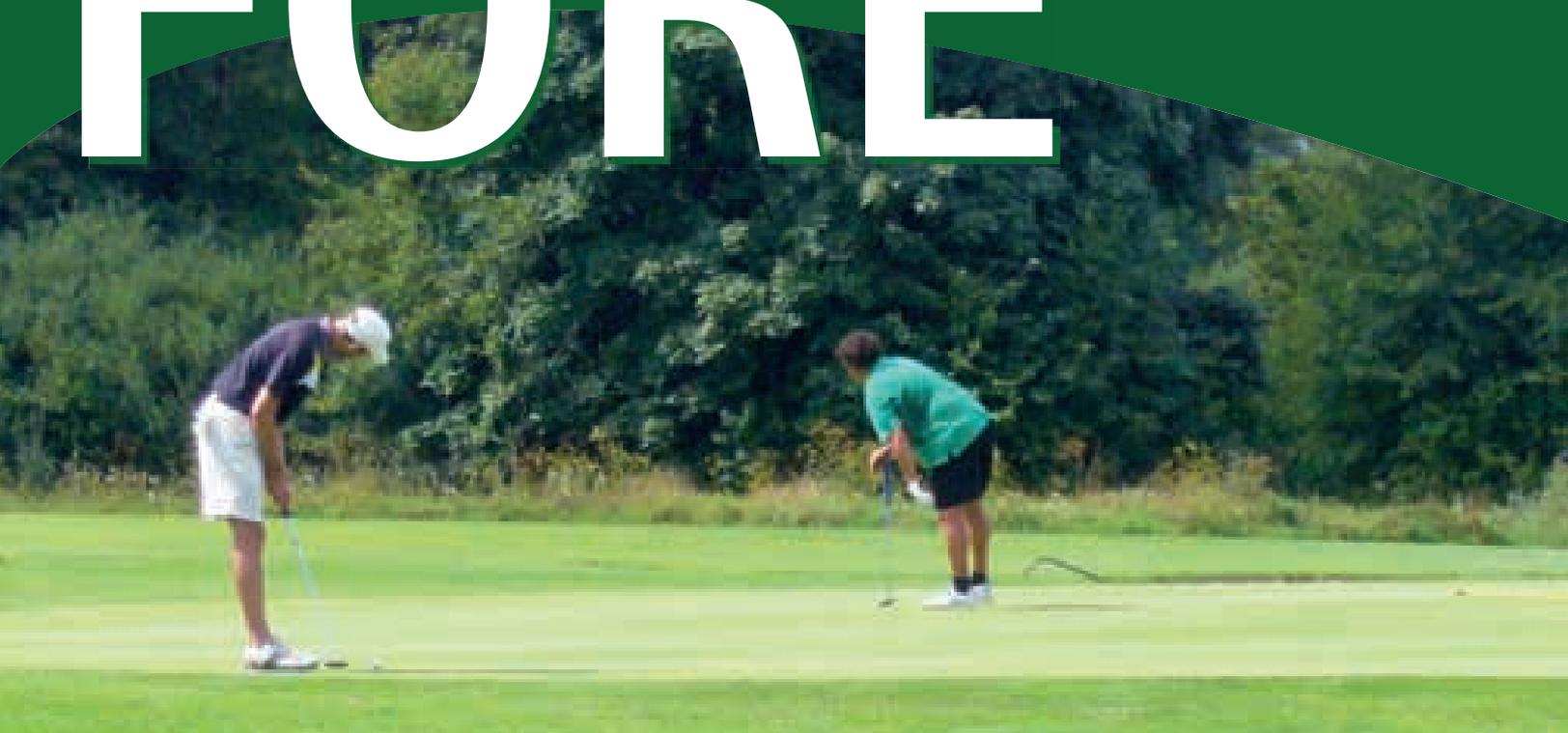


Das offizielle Magazin des Aschaffener Golfclub e. V.

No. 02
2010

August-Oktober

FORE



- Clubmeisterschaften
- Die wichtigsten Events der Jugend 2010
- Mini-Olympics in Perth



Editorial

Das war der erste Schritt! Um den Umbau der Bahnen 1-9 auf den Weg zu bringen, fand am 6. September im Sportheim des FSV-Feldkahl eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Die Zahl von 96 anwesenden Mitgliedern – 71 wären für die Beschlussfassungen nötig gewesen – zeigte auch das große Interesse, auf das die Umbauplanungen gestoßen sind. Dazu gibt es einen Bericht in dieser Ausgabe! Schwerpunkt der vorliegenden Ausgabe sind Berichte aus dem Bereich der verschiedenen Mannschaften und Gruppierungen unseres Clubs. Viele Mitglieder wissen wahrscheinlich nicht, welche Mannschaften unseren Club im Rahmen der Verbandsspiele repräsentieren und mit welchem Erfolg! Sportlicher Höhepunkt der Saison waren die Clubmeisterschaften, die wie in den Jahren zuvor bei den Männern einen „noch“ Jugendlichen, Samuel Schrems, als Sieger sahen. Schade, dass bei den Damen nur 9, bei den Seniorinnen nur 5 Spielerinnen angetreten sind. Trotzdem

Glückwunsch an Christiane Neuser und Martha Scholz! Noch eine Bitte! Fundgegenstände sollten möglichst umgehend im Sekretariat abgegeben werden! Oder wie erklärt man sich, dass eine personenbezogene Sportbrille, auf einem Abschlag abgelegt, bis heute nicht gefunden wurde? Zum Schluss ein herzliches Dankeschön für die vielen Beiträge, die ich in den letzten Wochen erhalten habe. Nie zuvor, seit ich die redaktionelle Arbeit vor über 3 Jahren übernommen habe, schrieben Mitgliederinnen und Mitglieder so viele Artikel, schickten Fotos und gaben Anregungen. Allerdings gilt auch das: Artikel von einem größeren Umfang als 2 Seiten können nur in Ausnahmefällen übernommen werden, Kürzungen sind somit unabdingbar!

Volker Teschke ■



Inhalt

2	Editorial	20	Die Jugendcamp-Wochen im AGC
4	Editorial - Präsident	22	Mini-Olympics in Perth
	■ Info	24	Überraschungsfahrt der Damen
6	Clubmeisterschaften	26	Jab Anstoetz Ladies Cup 2010
10	Feuertaufe bestanden!	28	Fahrt der „Old Boys“ ins Blaue
	1. Mannschaft des AGC	29	Golfer-Witz
12	Jungseniorinnen - Hoch und Tief	30	Historie
14	HGV Jungseniorenliga		■ Golfen ohne Frauen
	Das (fast) Unmögliche möglich gemacht	32	Regelecke
16	Bericht über die außerordentliche Mitgliederversammlung	33	RULES4YOU
17	Golf meets science	34	Das Phänomen der „abirrenden“ Bälle
18	Die wichtigsten Events der Jugend 2010	35	Die sportliche Bilanz
			■ Impressum

Vorstand

Editorial - Präsident

Liebe Clubmitglieder,

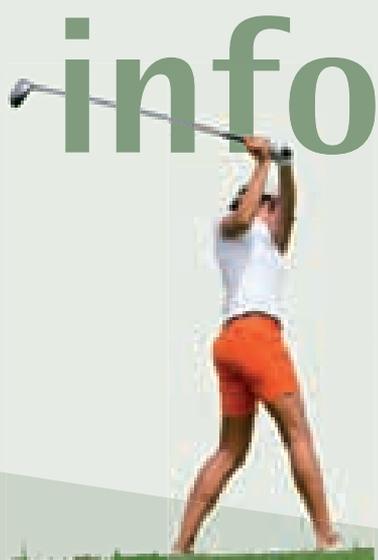
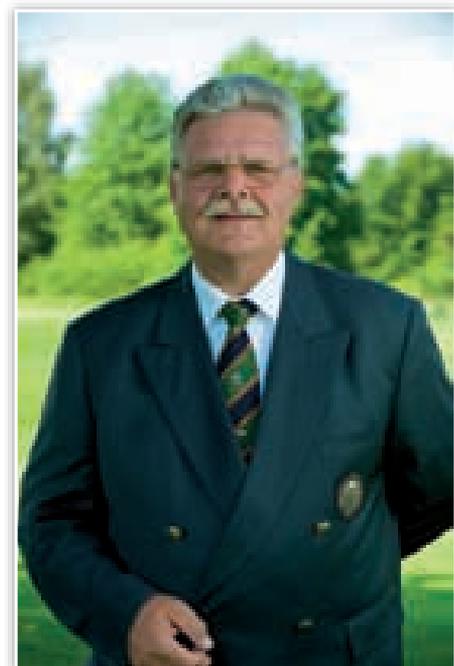
der Sommer, der kein Sommer war, neigt sich dem Ende entgegen. Mit dem langen Winter bis in den März hinein, einem viel zu heißen „WM-Sommer“ war es nicht einfach, die gesteckten Ziele bzw. die erfolgreichen Werte der Vorjahre zu erreichen, geschweige denn zu übertreffen. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir unsere Planungen erfüllen werden. Hoffen wir zumindest wettertechnisch auf einen positiven Herbst.

Die positiven Aspekte, die sich durch den Erwerb des Grundstücks hinter Grün 4 und 7 hinsichtlich der Weiterentwicklung unserer Golfanlage ergeben haben, konnte viele von Ihnen bei der außerordentlichen

Mitgliederversammlung und alle, die nicht anwesend sein konnten, den anschließenden Veröffentlichungen entnehmen.

Nun gilt es für den Vorstand, die durch die Mitglieder beschlossenen Maßnahmen zügig umzusetzen, damit unsere Golfanlage sowohl für uns selbst als auch für neue Mitglieder noch attraktiver und auch etwas sicherer wird. In diesem Sinne, so kann ich Ihnen versichern, werden der gesamte Vorstand und ebenso die Mitarbeiter im Büro und auf dem Platz alles Nötige tun. Wir freuen uns darauf!

Ihr Hans-Joachim Kloss



info

- E-Mail-Adresse: info@golfclub-aschaffenburg.de
- Platzsperre: Witterungsbedingt, bitte Platzansage beachten!
- Tel. Platzansage: 06024 / 63 40 22
- Übersicht Telefonnummern:
- Restaurant 06024 / 63 69 69
- Sekretariat 06024 / 63 40 0
- Fax 06024 / 63 40 11
- Platzinfo 06024 / 63 40 22
- Pro Shop 06024 / 63 21 69

BIRDIE: 1 SCHLAG
UNTER PAR. EAGLE:
2 SCHLAG UNTER PAR.
VOGL: NEU IM GLOSSAR
FÜR UNSCHLAGBAR.



ROLEX BVLGARI  BREITLING   LONGINES IWC  EBEL 


JUWELIER
Vogel

Vorstand

Clubmeisterschaften

Ab Mitte August begannen die verschiedenen Kategorien der Clubmeisterschaften, die am ersten September-Wochenende mit den Einzelmeisterschaften der Damen, der Herren und der Jugend ihren Abschluss fanden. Insgesamt nahmen bei herrlichem Golfwetter 45 Herren, 9 Damen und 10 Jugendliche daran teil. Im Vergleich zum letzten Jahr gab es einen kleinen Zuwachs bei den Herren um 5 Teilnehmer, bei den Damen war eine und bei den Jugendlichen waren 2

weniger am Start. Insgesamt also eine stabile Teilnahmequote, die sicherlich ausbaufähig ist!

Bei den Herren siegte wie in den Vorjahren ein Nachwuchsspieler, der auch noch bei den Jugendlichen hätte mitspielen können: Samuel Schrems. Er spielte mit 72, 77 und 72 Schlägen im Zählspiel am gleichmäßigsten und es genügten ihm für die 3 Runden 221 Schläge. Zweiter wurde Daniel Kerr, der mit 69 Schlägen die beste Runde von allen spielte. Seine

Siegechancen vergab Daniel aber bereits in der ersten Runde. Mit 229 Schlägen lag er dann doch recht deutlich hinter Samuel zurück. Dritter wurde unser Altmeister Leo Bachmann, der mit 236 Schlägen der Jugend den Vortritt lassen musste. Trotzdem verdient es höchste Anerkennung, dass Leo seit vielen Jahren seine überragende Spielstärke abrufen kann. So auch am Sonntag auf der 18 nach 53 Bahnen, als er den Ball aus ca. 80 Metern dicht an die Fahne spielte und zum umjubelten Birdie einlochte. Noch spektakulärer agierte



Bild 1:
Die neue Clubmeisterin Christiane Neuser mit ihrer Vorgängerin beim Überprüfen der Spielergebnisse!

Bild 2:
Ein nachdenklicher Samuel an der 10 vor seinen letzten 9 Bahnen!



Samuel, der seinen Abschlag auf der 18 direkt aufs Grün setzte, sehr zur Verwunderung der zahlreichen Zuschauer, die sich oberhalb des Grüns eingefunden hatten. Den möglichen „Eagle“ verpasste er ganz knapp, dafür konnte er sein Handicap auf 2,8 verbessern. „Armer Samuel“, werden nicht wenige denken, „denn du hast nur noch an der 7 und an der 14 einen Schlag vor, alle anderen Bahnen musst du mindestens „par“ spielen, um 2 Netto-Punkte zu ergattern!“

Auf deinem Weg in Richtung 0 wünschen wir dir alles Gute!!!!

Netto-Sieger wurde Daniel Kerr mit 214 Netto-Punkten vor Samuel mit 215. Ein sowohl überragendes als auch überraschendes Ergebnis erzielte Oliver Bolz als Dritter, der mit Handicap 23,1 ebenfalls 215 Netto-Punkte erreichte. Mit 63 Netto-Punkten spielte er die beste Netto-Runde aller Teilnehmer!

Bei den Damen gingen nur 9 Spielerinnen an den Start und Clubmeisterin wurde nach 3 Runden Christiane Neuser mit 268 Schlägen überlegen vor Marion Weißenberger (275) und Kerstin Richter (288). Mit 12 Schlägen Vorsprung ging Christiane in die Schlussrunde und sie konnte sich sogar eine 99er-Runde leisten, ohne dass davon ihre Verfolgerinnen profitieren konnten. Netto-Siegerin wurde ebenfalls Christiane mit 235 Netto-Punkten vor Uschi Gerlach (240) und Andrea Schüssler (240).

Parallel zu den Erwachsenen fanden die Jugendmeisterschaften statt. Es wurden 2 Runden gespielt und es siegte überlegen der einzige „Single-Handicaper“ bei den Jugendlichen Max Michael Millbrodt mit 170 Schlägen vor Victor Stegmann mit 184 und Alexander Marx, der in der Woche zuvor mit seinem Vater Thomas die „Vierer-Meisterschaft“ gewonnen hatte, mit ebenfalls 184 Schlägen. Eine größere Beteiligung wäre wünschenswert gewesen, allerdings muss berücksichtigt werden, dass der Termin in den bayerischen Sommerferien gelegen hat.

Fortsetzung auf Seite 8



Daniel Kerr beim Abschlag auf der 10 in vorbildlicher Haltung!



Viele Zuschauer erwarteten den Sieger-Flight!



Die Sieger-Dusche! Wer solche Freunde hat...



Die strahlenden und stolzen Eltern:
So viel Freude kann der Sohn machen!

Bei den abschließenden Siegerehrungen wurden die Clubmeister aller Kategorien von unserem Präsidenten Hans Kloss und dem Spielleiter Edgar Bopp geehrt.

Bei den Senioren nahmen 29 Golfer teil und es siegte nach 2 Runden Dieter Bergmann mit 169 Schlägen vor Arno Bernhard mit 171 und Joachim Köhler mit 172 Schlägen. Wie bei den Damen war auch bei den Seniorinnen die Beteiligung schwach. Lediglich 5 Golferinnen traten an. Es siegte Martha Scholz mit 189 Schlägen vor Uschi Gerlach mit 192.

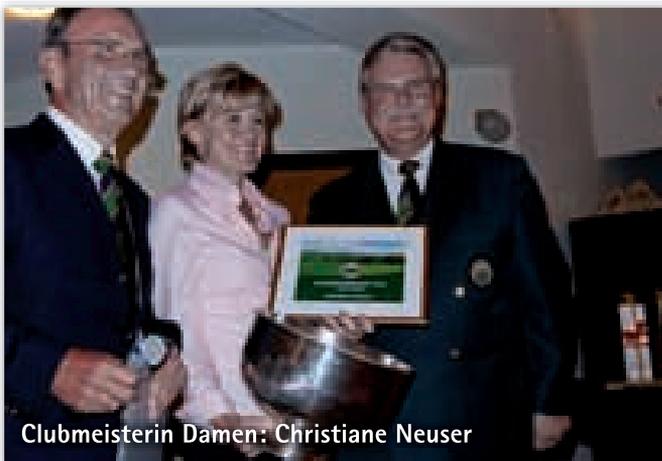
Ähnlich wie bei den Damen ließ auch die Beteiligung bei den Vierer-Meister-

schaften zu wünschen übrig. Lediglich 5 Paare bei den Aktiven und 6 bei den Senioren traten an; allerdings war das Wetter auch nicht besonders einladend. Bei den Aktiven siegten Vater und Sohn, Thomas und Alexander Marx, mit 242 Schlägen vor Andreas Krenn und Hartmut Engler mit 252. Bessere Ergebnisse gab es bei den Senioren. Dr. Helmut Scholz siegte mit seinem Partner Jochen Gerlach mit 235 Schlägen vor Raimund Weidmann/ Jochen Köhler mit 239 und Dieter Bergmann/Thomas Böhm mit 246.

Beim diesjährigen Match-Play setzte sich mit Gerald Weis ein Golfer nach mehreren "K.O.-Runden" durch, der

nicht zum erlesenen Kreis der „Single-Handicaper“ gehört. Im zweimaligen Stechen siegte er im Finale gegen Thomas Böhm. Herzlichen Glückwunsch, denn beim Match-Play zählt nicht so sehr das Ergebnis eines Tages oder eines Wochenendes, sondern es zählen konstante Leistungen vom Mai bis zum September, zudem fordert das Lochspiel sehr stark die Konzentration und die Nervenstärke! Im nächsten "Fore" werde ich diese Turnierart genauer vorstellen!

Volker Teschke



Clubmeisterin Damen: Christiane Neuser



Clubmeister Herren: Samuel Schrems



Clubmeisterin bei den Seniorinnen: Martha Scholz



Clubmeister bei den Senioren: Dieter Bergmann



Jürgen Gerlach und Dr. Helmut Scholz



Alexander und Thomas Marx



**Sportlichkeit pur.
Maximaler Schwung.
Effizienz auf ganzer Linie.**

In der Golfsprache: Hole in one.

Die neuen Cayenne Modelle in Ihrem Porsche Zentrum Aschaffenburg.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



PORSCHE

Porsche Zentrum Aschaffenburg

HERÖ Sportwagen GmbH
Würzburgerstr. 67
63743 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 44 22 911
Fax: 06021 / 44 22 92 211

info@porsche-aschaffenburg.de
www.porsche-aschaffenburg.de

Feuertaufe bestanden!

1. Mannschaft des AGC mit überzeugendem Sieg am 1. Spieltag nach Aufstieg!

Nach dem Neuanfang im letzten Jahr und dem etwas überraschenden Aufstieg 2009 hat unsere junge, neu geformte 1. Mannschaft am 20.06.10 in ihrem ersten Heimspiel gegen die Mannschaft aus Bachgrund einen mehr als überzeugenden Heimsieg (9,5:2,5) eingefahren.

An dem besagten Sonntagmorgen, der wider alle Wetterprognosen nahezu perfektes Golfwetter beschert hatte, begann

nach der 13 die Hände. Respekt für unsere Jungs für eine fehlerfreie Vormittagsrunde. Der dritte Vierer Lübcke/Zumbansen startete zwar auch gut und lag nach 4 Löchern drei auf, verlor dann aber gegen die sich stabilisierenden Gegner ein wenig den Faden und musste zwischenzeitlich sogar das „all square“ hinnehmen. Nach Par an der 14 zum erneuten 1 auf machte dann an der 17, nach einem sehr guten Abschlag von Christian „Teddy“ Lübcke, Nikki

1.-Mannschaftsspiel Alexander Marx für Martin Berger.

Pünktlich um 13.30 Uhr starteten die Einzel. Da wir diese 7 zu 1 gewonnen haben, fasse ich mich kurz. Es war sensationell, was die junge Mannschaft (5 Spieler waren unter 20, einer über 30) geleistet hat. Da wurde zum großen Teil richtig gutes Golf gespielt. Die einzig spannende Frage wäre, wer hier sein Einzel nicht gewonnen hat ... aber das



die neue Saison für unsere 1. Mannschaft. Vom Trainer/Captain-Team Jansen/Tropf hervorragend vorbereitet und eingestellt ging es um 8.30 Uhr los. Konzentriert und motiviert gingen die 4 Vierer Böhm/Schönborn, Desch/Schrems, Zumbansen/Lübcke und Rheinwald/Berger auf die Runde.

Der erste Vierer Böhm/Schönborn stabilisierte sich nach schwachem Start (3 down), machte an der 17 das „all square“ und holte an der 18 mit Par gegen Par den ersten halben Punkt für unser Team. Der zweite Vierer, unser eingespieltes Jungduo Desch/Schrems kam gleich zu Anfang gut aus den Startlöchern, ging mit 5 auf an die 10 und schüttelte den zu jedem Zeitpunkt überforderten Gegnern

Zumbansen bei mittelstarkem Gegenwind einen 190 m Schlag bergauf aufs 17er Grün. Nachdem dann Teddy einen 20 m Eagle Putt 20 cm ans Loch spielte, machten sie das nicht mehr aufzuholende 2 auf. Der Gegenspieler Burger von Bachgrund drivte in diesem Match an der 15 ins Vorgrün (das Loch wurde mit Par geteilt).

Der vierte Vierer Berger/Rheinwald hingegen kam schwach aus den Startlöchern und lag nach 3 Löchern bereits 2 down. Im Verlauf der Runde konnten sie sich zwar stabilisieren, aber gegen gut agierende Gegner war dieser Rückstand nicht mehr aufzuholen. Mit einer 2,5 zu 1,5 Punkte Führung ging es also in die Pause. Hier wurde 2 mal gewechselt, Alexander Faller für Bernd Schönborn und in seinem ersten

wird nicht verraten!

Erwähnenswert bleibt, dass Samuel Schrems an der 7 aus 75 m zum Eagle eingepitcht hat!

Ein sehr guter Start in die neue Saison für unsere 1. Mannschaft. Ziel jedoch bleibt der Klassenerhalt ... aber geträumt werden darf!

2. Spieltag 27.06.2010 Idstein vs. Aschaffenburg

Deutschland gewinnt gegen England – Aschaffenburg verliert in Idstein

An diesem von einem Fußballspiel geprägten Golfspieltag bleiben Vergleiche mit der deutschen Nationalmannschaft

nicht aus! Nach starkem Auftakt am 1. Spieltag (9,5:2,5 Sieg gegen Bachgrund) nun eine knappe, aber verdiente Niederlage am 2. Spieltag.

Der Tag ging schon sehr durchwachsen los. Während sich Wetter, Anreise und Aufwärmern in Idstein um 7.00 Uhr morgens noch als gut organisiert betiteln ließe, kam der erste Schock um 8.20 Uhr bei der Abschlussbesprechung vor dem Start. Auf dem Puttinggrün schlägt der Spieler x dem sich nach einem Ball bückenden Spieler y den Putter beim Probeschwing ins Gesicht... und gute Nacht. So haben der Captain und Spieler y den Vormittag erstmal im schönen Krankenhaus von Idstein verbracht. Nichtsdestotrotz haben sich unsere 4er am Vormittag sehr gut geschlagen und bis auf den 4er mit Spieler x, der doch sehr blass und aufgedreht, ganz im Gegensatz zu seinem sonst so ausgeglichenen, ruhigen Charakter, und der verständlicher Weise total neben sich

stand, nicht verloren. Mit einer 2,5 zu 1,5 Führung ging es dann zum Mittagessen. Captain und Spieler y waren auch wieder da und Spannung und Vorfreude, sowohl auf Golf als auch auf das Länderspiel, stiegen. Ich glaube noch nicht mal, dass es an dem parallel laufenden WM-Spiel lag, dass unsere junge Mannschaft nachmittags nie so richtig ins Spiel gefunden hatte. Ich weiß nicht, ob es die oft zitierte Angst vor dem Gewinnen war, ob die Halbzeitführung mehr Druck aufgebaut als genommen hat oder ob das Wetter bzw. der Platz, die ja oft auch in Kombination für schlechtes Spiel erhalten müssen, die Spieler verunsichert haben. Alles Quatsch, so nebenbei. Ich denke, dass der Sieg am ersten Spieltag zu einfach war. Er war verdient, keine Frage, auch in dieser Höhe, aber vielleicht hat er die Wahrnehmung und die Einschätzung mancher Spieler negativ beeinflusst. Selbstvertrauen und Übermut liegen manchmal sehr eng

beieinander. Jetzt wollen wir aber auch die knappe, aber verdiente 7:5 Niederlage für unsere Mannschaft am 2. Spieltag nicht überdramatisieren. Vielleicht war das der richtige Denkkettel zur richtigen Zeit. Eine knappe Auswärtsniederlage ist eigentlich ein akzeptables Ergebnis. Das einzig Bittere ist das Wissen, dass sie überflüssig war.



Anzeige

Infotelefon
0800 250 50 50
kostenlos aus allen Telefonnetzen

EVO
Die Elektroheizung



www.evoheizung.de



Jungseniorinnen

Hoch und Tief

Irgendwie hat Golf ja etwas Manisch-Depressives. Nach Phasen größter Euphorie folgt in den allermeisten Fällen eine Phase kühlerster Ernüchterung. Das geht den meisten Golfern so – und auch die Mannschaften werden davon nicht verschont. Im vergangenen Jahr jubelten wir über unseren Aufstieg in die 3. Liga der hessischen Jungseniorinnen, in diesem Jahr haben wir uns etwas bedröppelt auch gleich wieder verabschiedet. Tapfer haben wir uns immer wieder eingeredet: Alles doch nur ein Spiel, wir verdienen doch unser Geld nicht damit – und Hauptsache, es

die Luft gebracht und wäre, nur mit dem Putter bewaffnet, auch nicht schlechter gewesen. Und das hat mir nun absolut keinen Spaß gemacht. Da half auch kein schönes Wetter, netter Flight und umsorgender Caddy. Da war ich einfach nur noch sauer. Und dummerweise auch noch auf mich selbst, ich fand partout keinen anderen Sündenbock. Ich habe meinem armen Mann eine exakte Berichterstattung meiner golferischen (Un-)Fähigkeiten erspart, das hätte den abendlichen Rahmen zeittechnisch gesprengt. Außerdem sprach mein Gesicht Bände, was ihn

Nachdem wir also im ersten Spiel in Groß-Zimmern verloren hatten, im Heimspiel ... murmel murmel murmel, in Bad Vilbel wieder weit abgeschlagener Letzter waren, haben wir dann beim 4. Spiel in Trages doch noch einen respektablen 3. Platz erspielen können. Da waren wir fast ein bisschen stolz. Ok und über Bachgrund am Schluss will ich gar nicht groß reden. Nur so viel – ich hielt meine 100 am Schluss wirklich für wenige Minuten für einen Rechenfehler meinerseits – für mich waren es gefühlte 99!! Aber – so schlimm ist das ja nun alles wirklich nicht. Im nächsten Jahr werden wir wieder frohen Mutes an den Start gehen. Die neuen Gegner stehen noch nicht ganz fest, da noch einige Spiele ausgetragen werden müssen. Aber es werden wieder interessante, schöne Plätze dabei sein und wie gesagt: Hauptsache, es macht Spaß! Dabeisein ist alles und wir haben auch immer die Haare schön.

“MIT JEDEM TAG, AN DEM DU NICHT TRAINIERST, DAUERT ES EINEN TAG LÄNGER, BIS DU BESSER WIRST.”

Jackie Burke jr.

hat Spaß gemacht. Aber ganz ehrlich, meine persönliche Hölle hieß Bad Vilbel. Ich glaube, ich habe nicht einen Ball in

dazu veranlasste, mir lieber schnell ein Glas Wein einzuschenken und über die allgemeine politische Lage in Usbekistan zu sprechen.

Eure Eva Bohn



BASLER FABRIKVERKAUF

Wir bieten ständig eine sehr große Auswahl an Kollektionen sowie II. Wahl- und Musterteilen, die mindestens **30 – 70%** reduziert sind!

Weiterhin erwarten Sie tagesaktuelle Angebote!

B|A|S|L|E|R

Dammer Weg 51 • 63773 Goldbach

Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 10.00 – 18.00 Uhr, Sa.: 10.00 – 14.00 Uhr

Gutschein:

Wenn Sie uns bei Ihrem ersten Einkauf mitteilen, dass Sie durch Ihr Golfclub-Magazin auf uns aufmerksam gemacht wurden, erhalten Sie einen zusätzlichen

**Rabatt
von 10 €**

HGV Jungseniorenliga

Das (fast) Unmögliche möglich gemacht

Für Spannung am letzten Spieltag in Aschaffenburg im Kampf um den Klassenerhalt war gesorgt:

Die Golfer aus Bad Vilbel hatten zwei Liga-Punkte und 13 Schläge Vorsprung auf uns, wir standen vor dem letzten Spieltag auf dem letzten Platz. Es ging für uns darum, den Abstieg zu vermeiden.

Auch war die Meisterschaft zwischen GC Rhein-Main und GC Zimmern an diesem Spieltag zu entscheiden. Um das Ergebnis vorwegzunehmen: Die Golfer vom GC RheinMain Wiesbaden ließen denjenigen aus Zimmern keine Chance und wurden verdient Meister in unserer Staffel.

Vom ersten Spieltag an lief es nicht gut für unsere Mannschaft: In Bad Vilbel konnte von uns nur unser "Youngster"

beiden restlichen Spieltage. In Zimmern zeigte Leo Bachmann seine bekannten Qualitäten.

Beim folgenden Spiel in Wiesbaden mussten wir trotz eines großen Kaders auf 2 „Aushilfen“ zurückgreifen. Dank an Rudi Brönnner und Horst Oligmüller, die die berufs- bzw. urlaubsbedingten Ausfälle ausglich. Leider konnten wir nur durch Martin Berger, der das beste Aschaffener Tagesergebnis

spielte, dass die Mannschaft, die um die Meisterschaft spielt – Wiesbaden, vor Bad Vilbel aber hinter uns in der Tabelle landet. Zwei Liga-Punkte und 13 Schläge waren gegenüber Bad Vilbel aufzuholen. Nun, Heimvorteil und eine geschlossene Mannschaftsleistung mussten her. Mit einer vom Handicap her niedrigen Mannschaftsaufstellung wollten wir es versuchen. Es ging um jeden einzelnen Schlag und es wurden alle Spieler so eingestellt, keinen Schlag oder Putt verschenken.

Es war heiß am 21.08. in Aschaffenburg. Fans, Anhänger, Mannschaftskameraden: Fehlanzeige! Nur zwei „Veteranen“, die uns ganz entscheidend an diesem Spieltag unterstützten, begleiteten uns: Paul Holzberger und Alfred Breunig. Sie waren präsent und halfen an allen Ecken und



Steffen Klein überzeugen. Rhein-Main ging mit seinen Spitzenspielern (Hcp. +0.8 bis 7) an den Start und ließ keiner anderen Mannschaft eine Chance. Ganz im Gegenteil zum zweiten Spieltag in Zimmern. Hier "überraschte" die Mannschaft mit ihrem schwächsten Ergebnis in dieser Runde und sogar Bad Vilbel landete noch vor Rhein-Main Wiesbaden. Dieses Ergebnis verschlechterte unsere Ausgangsposition für die

erzielte, einen Punkt holen. So musste am letzten Spieltag auf unserer Anlage die Entscheidung über die Meisterschaft und den Abstieg fallen.

Die Aufgabe für unsere Mannschaft, den Abstieg zu vermeiden, war, so zu

Enden des Platzes. Herzlichen Dank! Auch war Markus Jansen für uns kurzfristig als Starter eingesprungen. Es war spannend bis zum letzten Putt. Heinrich Fußbahn brachte an diesem Tag ein hervorragendes Ergebnis ins Clubhaus und an



der 18 versammelten sich nach und nach die Flights, um zu addieren, zu rechnen, Streichergebnisse zu kommentieren und Meisterschaft bzw. Nichtabstieg zu feiern. Relativ schnell war klar, dass der Titel an Rhein-Main Wiesbaden gehen würde. Von unserer

Böhm. Es war dann der berühmte letzte Putt, der alles entschied. Der Spieler aus Bad Vilbel schob aus 50 cm am Loch vorbei und Thomas Böhm lochte ein. Nochmals wurde von allen hin und her gerechnet und erst die schriftliche

Unmögliche möglich gemacht! Bei hervorragendem Krustenbraten mit Klößen (Dank an unseren Wirt!) bejubelten wir die Meister und unseren Nichtabstieg. Die Fairness aller beteiligten Spieler trotz des hohen Einsatzes wurde bei der Siegerehrung nochmals herausgestellt.

AM GOLFSCHWUNG ZU ARBEITEN, IST WIE EIN HEMD ZU BÜGELN. KAUM HAT MAN EINE SEITE FERTIG, IST DIE ANDERE SEITE WIEDER VOLLER KNITTER.

Tom Watson

Mannschaft beendeten Martin Berger und Leo Bachmann ihr Spiel. Ergebnis: Wie erwartet gut! Steffen Kleins Ergebnis zog die Mundwinkel nach unten! Mit Bernd Schönborn hellten sich die Mienen wieder auf und am Schluss folgte Thomas

Auswertung (hervorragende Arbeit durch Petra Bilz!) ließ die Anspannung von uns abfallen. Die Mission Klassenerhalt war geschafft: Nach vier Spieltagen waren wir dann punktgleich mit Bad Vilbel und um den einen Schlag besser bzw. glücklicher. Wir hatten das (fast)

Für die Aschaffenburg Jungsenioren waren 2010 in der Liga aktiv: Leo Bachmann, Detlev Buller, Thomas Böhm, Rudi Brönnner, Heijo Desch, Dr. Heinrich Fußbahn, Steffen Klein, Dr. Joachim Kreuzer, Horst Oligmüller, Bernd Schönborn und Captain Martin Berger. Als Fans standen uns Hubertus Desch, Bodo Jagdberg, Alfred Breunig und Paul Holzberger zur Seite.

Martin Berger

Anzeige

christine schwarz

Praxis für...

Krankengymnastik Aktiv & Gesund Kosmetik & Fußpflege



Bequem zum Erfolg in kurzer Zeit mit dem Training auf der Galileo® Vibrations-Platte.

Krankengymnastik: Das Ziel ist die Wiederherstellung, Erhaltung oder Förderung der Gesundheit z.B. durch Krankengymnastik nach Bobath, Manuelle Therapie, Lymphdrainagen, Massagen, Wärmeanwendungen. Auch als Hausbesuch.

Aktiv und Gesund: Individuelles Fitness- und Muskelaufbautraining unter Anleitung von Physiotherapeuten.

Kosmetik und

Fußpflege: Lassen Sie sich verwöhnen und unterstützen Sie dabei Ihre Gesundheit.



Hocheffektives Training von Balance und Koordination – einfach perfekt für **Golfer.**

www.krankengymnastik-schwarz.de

Elisenstraße 28 · 63739 Aschaffenburg · Telefon: 06021-12184
Fax: 06021-457171 · info@krankengymnastik-schwarz.de

Vereinbaren Sie ein Probetraining.
www.svggermany.de

Bericht über die außerordentliche

Mitgliederversammlung

Wie im Vorwort bereits angedeutet, stieß die außerordentliche Mitgliederversammlung auf ein großes Interesse bei der Mitgliedschaft. Der Ort, die Sporthalle

- Neubau Ersatzgrün 5 = Grün 6 neu
- Neubau Grün 9 neu
- Neubau WC (4) (mit eigenem Basis-Etat)
- Neubau Blitzschutzhaus Bahn 17
- Neubau Starterhaus Bahn 11 (nur, wenn im Kostenrahmen möglich)

Kurzplatzes angehängt). Vor dem Umbau wird ein provisorisches Grün 9 vor dem bestehenden Grün 9 talwärts errichtet.

- Neue Bahnfolge nach erfolgtem Umbau: Bahn 11 bis 18, dann 10, dann 1-9 spielen (die Bezeichnungen sind die alten Bahnnummern).

Nun beginnen in absehbarer Zeit die Genehmigungsverfahren und wir Golferinnen und Golfer können nur hoffen, dass diese zügig „über die Bühne“ gehen werden, damit im Anschluss daran Bagger, Schaufel und Rechen das Regiment übernehmen können!

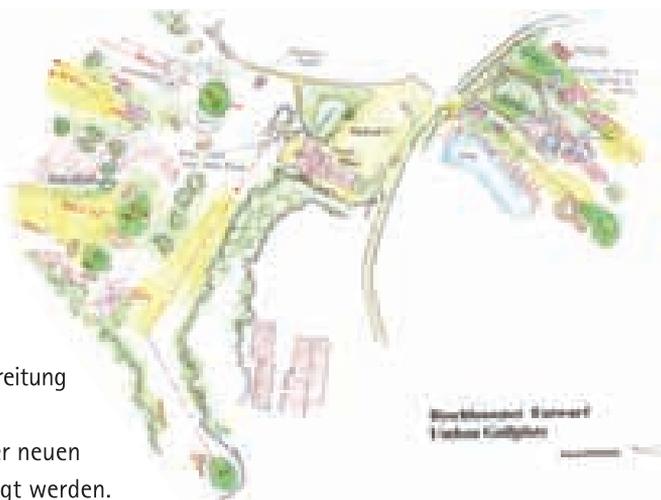


des FSV Feldkahl, passte gut zu den vorgestellten Planungen: Anstelle des „Glanzes“ der Stadthalle die nüchterne Atmosphäre einer Sporthalle, die ganz den Intentionen der Anwesenden folgte. Keine unnötigen Kosten, die Beschränkung auf das finanziell Mach- und Vertretbare. Dem folgte gleich zu Beginn Arno Bernhard, der im Vorstand für die Finanzen zuständig ist. Zur freudigen Überraschung vieler führte er aus, dass die Finanzierung im Rahmen der bereits auf der Mitgliederversammlung im März genehmigten Summe von 250.000 Euro verbleiben wird. Somit sind neue Schulden beziehungsweise Umlagen nicht erforderlich; das benötigte Gelände konnte durch Tausch erworben werden. Werner Hochrein erläuterte die im Einzelnen geplanten Umbaumaßnahmen, die im Anschluss daran mit großer Einmütigkeit genehmigt wurden:

Sobald die noch zu erwirkende Baugenehmigung und die damit zusammenhängenden Zustimmungen vorliegen, erfolgen:

- Neubau Ersatzbahn für Bahn 6 = Bahn 5 neu

- Die neue Bahn 8 wird nur vorbereitet, die Erdmasse des Hügels im Bereich des späteren neuen Grüns (neben Abschlag Herren 9) wird aufgetragen zur Vorbereitung des späteren Baues.
- Die Stromleitungen über der neuen Bahn 5 sollen nicht umgelegt werden. (Neue Bahn nötigenfalls verkürzen.)
- Der bestehende Herren-Abschlag Bahn 1 bleibt, der Damen-Abschlag wird um ca. 8 m zurückverlegt und der abschirmende Bewuchs ebenfalls. So entsteht auch ein freier Blick auf das neue Grün 9, ohne Bahn 1 zu kürzen. Hier lagen 2 konträre Anträge vor und die Mitgliederversammlung entschied sich mit Mehrheit für die beschlossene Version.
- Der Umbau des Chipping-Grüns auf dem Kurzplatz soll aus Kostengründen nicht erfolgen.
- Aus Kostengründen wird der geplante Umbau in einem Zuge erfolgen. Bahn 6 wird gesperrt (bei Turnieren Bahn 6 des



Anhand der beiden Zeichnungen sind die Planungen nachzuvollziehen. Die erste Zeichnung zeigt die Planungen im Nordwesten unserer Anlage mit der neuen Bahn 5 anstelle der jetzigen Bahn 6 und die Veränderungen an den Bahnen 8 und 9! Die 2. Zeichnung stellt die Veränderungen im Umkreis des Clubhauses mit dem neuen Grün für die zukünftige 6 bzw. bestehende 9.

Volker Teschke

Golf meets science

Was ist eigentlich Grünanfang?

Die Entfernungsangaben am Abschlag beziehen sich immer auf die **Grünmitte**, während alle Teller und Pfosten auf dem Fairway sich auf den **Grünanfang** beziehen.

Gefühlsmäßig wissen wir, wo der Grünanfang ist, das ist auch bei kreisähnlichen Grüns richtig, aber wie sieht es aus bei ungewöhnlich geformten oder schräg liegenden Grüns wie bei unserem Grün 18? Kurt Wurm vom GC Odenwald (vielen unserer Senioren- und Herrengolfer wohlbekannt), Mitglied der Rating Kommission im DGV, hat mir das Verfahren zur Ermittlung des Grünanfanges erläutert:

- 1 Bestimmung der Grünmitte.
Gar nicht so einfach, aber hierfür existiert ein klares Rechenverfahren.

- 2 Ermittlung des nächsten Dogleg-Punktes. Auch hierfür existiert eine Formel.
- 3 Die Gerade vom Dogleg-Punkt zur Grünmitte ist die „Spielrichtung“.
- 4 Senkrecht zur Spielrichtung wird eine Gerade gezogen, die das Grün gerade berührt.
- 5 Der Schnittpunkt von dieser Geraden mit der Spielrichtung ist der Messpunkt „Grünanfang“.

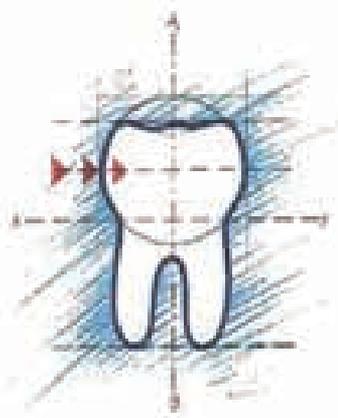
Anhand der Skizze sieht man, dass Grünanfang durchaus wie bei Grün 18 (oder Grün 15 und 16) außerhalb des Grüns liegen kann. Vom Grünanfang werden dann die Entfernungsmarkierungen 100 m, 150 m, 200 m festgelegt und mit farbigen Tellern markiert.

Dafür fühlt sich die Rating Kommission verantwortlich. Die seitlichen Pfosten sind dann Sache des Clubs. Da Grünanfang außerhalb des Grüns 18 liegt und das Grün in schräger Richtung 40 m misst, kann es also vorkommen, dass man am 100-m-Pfosten steht und es bis zur rot gesteckten Fahne noch bis zu 130 m sind!

Dr. Helmut Scholz



Anzeige



Sprechzeiten

Mo., Di., Do. 8.00 - 20.00 Uhr
Mi. 8.00 - 16.00 Uhr
Fr. 8.00 - 14.00 Uhr

Samstag und sonstige Zeiten
nach Vereinbarung

Gemeinschaftspraxis der Zahnärzte

▶ Petra Brunner-Ibbels

Master of Science: Kieferorthopädie

Tätigkeitsschwerpunkt: Kieferorthopädie

Ästhet. Zahnheilkunde / Kindersprechst.

▶ Dr. Elmar Ibbels

Master of Science: Implantologie

Tätigkeitsschwerpunkt: Implantologie

Narkose / Akupunktur / Homöopathie

▶ QM-Zertifizierung nach ISO 9001:2008

06021-51544 www.Brunner-Ibbels.de

Jugend

Die wichtigsten Events der Jugend 2010

SÜDHESSEN CUP:

Natürlich zählt die Spielrunde des Südhessen-Cups zu den wichtigsten Events der Jugend, die bereits mit dem Endspieltournament in Kiawah am 11.09.2010 beendet wurde.

Auch in diesem Jahr hat sich die Jugend des AGC wieder bestens verkauft. In der Mannschaftsjahreswertung Netto belegten wir von zehn teilnehmenden Mannschaften den 3. Platz und es fehlten lediglich 33 Nettopunkte auf den 2. Platz.

In der Brutto-Mannschaftsjahreswertung jedoch konnte die Jugend mit einem großen Vorsprung von 157 Bruttopunkten den 3. Platz hinter sich lassen und belegte somit einen hervorragenden 2. Platz hinter dem GC Zimmern.

Auch in der Bambini-Wertung konnten wir uns in diesem Jahr wiederholt platzieren. So hat Felix Opel in seinem ersten Golfjahr mit 710 Punkten in der Altersklasse 8 und jünger einen ausgezeichneten 3. Platz in der Jahreswertung errungen. Dabei konnte er noch nicht einmal alle Turniere mitspielen. Das lässt für die Zukunft hoffen!

5. RK YOUNGSTER

TROPHY

Am 11. Juli 2010 fand das bei allen Jugendlichen so beliebte Turnier unseres ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglieds Roman Kehlert statt. Bei wiederum hervorragendem Wetter, Roman hat einfach einen guten Draht

zum Wettergott, kämpfte die Jugend auf 18-Loch, 9-Loch und auf dem Kurzplatz um die Platzierungen. Und es wurde teilweise ganz ausgezeichnetes Golf gespielt.

Die Platzierung der Bambinis:

1. Platz	Kneuer, Moritz	38 Schläge
2. Platz	Meiniger-Schad, Alexander	40 Schläge
3. Platz	Schlauersbach, Kai	42 Schläge

Die Platzierung des 9-Loch Turniers:

1. Platz	Löffler, Maximilian	39 StbNP
2. Platz	Laucks, Moritz	34 StbNP





3. Platz Grehl, Elisa 32 StbNP

Die Platzierung des 18-Loch Turniers:

Klasse B 1. Platz
Schüßler, Philipp 45 StbNP
Klasse B 2. Platz
Bischoff, Luisa 43 StbNP
Klasse B 3. Platz
Knaack, Friederike 42 StbNP

Klasse A 1. Platz
Stegmann, Victor 47 StbNP
Klasse A 2. Platz
Marx, Alexander 39 StbNP
Klasse A 3. Platz
Joubert, Julie 35 StbNP

Die Bruttowertung ging mit einer EVEN-PAR-Runde an:

Brutto
Schrems, Samuel 40 StbNP

Zusätzlich wurde auf einem schön hergerichteten Parcours ein Puttturnier ausgerichtet.

Die Jugend bedankt sich recht herzlich bei unserem Ehrenmitglied Roman Kehlert für die großzügige Ausrichtung dieses wunderschönen Turniers und

der immer wieder unvergleichlichen Siegerehrung.

Jugend-Sommerncamp 2010
(siehe gesonderten Bericht, auf Seite 20!)

Jugendclubmeisterschaft 2010

Mit zehn Teilnehmern fand dann am ersten Wochenende im September die Jugendclubmeisterschaft über zwei mal 18-Loch statt. Wiederum hervorragendes Wetter begleitete die Jugend über die zwei Runden. Doch ein Zählspiel ist eben doch nervenaufreibender als eine Stableford-Runde und so wurde im Schnitt betrachtet eher durchschnittlich gespielt. Die Ergebnisse können sich aber dennoch sehen lassen.

Jugendclubmeister

1. Platz
Millbrodt, Michael Max 170 Schläge

Vize-Jugendclubmeister

2. Platz
Stegmann, Victor 184 Schläge
3. Platz
Marx, Alexander 184 Schläge

Nunmehr neigt sich die Saison langsam ihrem Ende, und die Jugend hat mit

vier weiteren Jugendturnieren, die an Freitagnachmittagen stattfanden, ein umfangreiches Programm in diesem Jahr, neben Schule und sonstigen Aktivitäten, absolviert. Dabei konnten sich so einige Jugendliche deutliche Handicap-Verbesserungen erarbeiten. Dies lässt für die nächste Saison hoffen!

Reiner und Dagmar Millbrodt ■

Der Sieger im "Matchplay" 2010 GERALD WEIS!

Für die "Kleinsten" als Zähler unterwegs, für die Erwachsenen als Vorbild und zur Nachahmung empfohlen!



Jugend

Die Jugendcamp-Wochen im AGC

Bambinis 16.08.2010 – 20.08.2010

Am Montag, 16. August 2010, trafen sich um 13.00 Uhr 13 Kinder im Aschaffener Golfclub-Restaurant zum Mittagessen. Nach einer Stärkung teilten Eric Joubert und Nicki Zumbansen die kleinen Golfer in zwei Gruppen ein und die Trainingswoche begann bei strömendem Regen. Ab 17.00 Uhr konnten die Eltern ihre völlig durchnässten Kinder wieder abholen. An den darauf folgenden 2 Tagen war es weniger trocken. Trotzdem trainierten alle fleißig Putten, Pitchen, Chippen und auf der Driving Range Abschlüge. Dank guter regenfester Ausrüstung hatten die 13 Kinder mit ihren Trainern viel Spaß. Auch die Regelkunde kam nicht zu kurz. Am Donnerstag wurde es wärmer und die Sonne begrüßte die kleinen Golfer auf dem Golfplatz und das Trainingsprogramm konnte fortgesetzt werden. Am

letzten Tag fand das Abschlussturnier auf dem Kurzplatz statt.

Pauline Keller, Maxim Haase, Simon Rummeler und Hannah Berger erhielten das silberne Golfabzeichen. Mit diesem dürfen sie alleine auf dem Kurzplatz spielen. Tim Matt, Noah-Vincent Staudt, Sabrina Fuchs, Fiona Opel und Kiara-Sophie Staudt, Nicolai Kobras wurden mit dem goldenen Golfabzeichen = Platzreife geehrt.

Eine erfolgreiche Woche im Golfcamp war leider vorbei. Die Kinder haben dank ihrer tollen Trainer viel gelernt und auch Freundschaften untereinander geschlossen. Wir freuen uns alle auf das nächste Golfcamp und bedanken uns bei den Organisatoren und Trainern.

Barbara Opel

Die Campwochen für die Mannschaftsgruppen und die Sportgruppen der Jugend wurden mit folgenden Teilnehmern durchgeführt:

MANNSCHAFTSGRUPPEN

vom 02.08.2010 bis 06.08.2010

Bergmann Tim und Chris, Faller Alexander, Finzel Philipp, Knaack Friederike, Lindholz Maximilian, Marx Alexander, Millbrodt Michael, Plettl Moritz, Schrems Samuel, Schübler Philipp sowie Stegmann Victor.

SPORTGRUPPEN

vom 09.08.2010 bis 13.08.2010

Bischoff Ann-Kathrin, Buller Lukas, Desch Maik, Grehl Elisa und Alina, Hirschbil Maximilian, Kneuer Moritz, Laucks Moritz, Meininger-Schad Maximilian und Alexander sowie Wissel Moritz.





**WENN SIE WIRKLICH BESSER WERDEN
WOLLEN IM GOLF, GEHEN SIE NOCH MAL
ZURÜCK UND FANGEN SIE JÜNGER AN.**
Henry Beard

Die Campwochen waren offensichtlich ein voller Erfolg. Die Trainer Marcus Jansen und Eric Joubert lobten die konzentrierte Arbeit der Jugendlichen während dieser Wochen und haben sich sehr über das Engagement der Jugendlichen gefreut. Die Jugendlichen andererseits erzählten mit großer Begeisterung von dem gemeinsam erstellten Trainingsprogramm der Trainer und der gemeinsamen Durchführung. Alle hatten das Gefühl, ein gutes Stück weitergekommen zu sein. Die Ergebnisse der Jugendlichen in den darauffolgenden Wochen bestätigen dies.

Am Freitag, den 06.08.2010, also im Anschluss an das Abschlussturnier der Campwoche der Mannschaft, fand unser erstes Zeltlager im AGC statt. Hierzu wurden alle Jugendlichen eingeladen, wobei bis zu einer bestimmten Altersgrenze ein Elternteil mit zelten musste.

Kurzerhand wurde auf dem Kurzplatz der Bereich der Bahnen 5 und 6 gesperrt, auf

dem die Jugendlichen ihre mitgebrachten Zelte aufbauten. Natürlich schön getrennt nach Mädels und Buben. Aber in einem waren sie sich alle einig! Ihre Zelte so weit wie irgend möglich von unserem Zelt aufzubauen. Angeblich wollten sie vom Schnarchen des Jugendwartes nicht gestört werden. Ach!

Nachdem die Jugend ihre Nachtstätten bereitet hatte, kam ich auf die glorreiche Idee, mir meine Luftmatratze von den Jungens aufpumpen zu lassen. Das hatte fatale Folgen für die kommende Nacht. Die Kerle, natürlich hatte ich sie bei dieser überaus wichtigen Tätigkeit, mir eine ruhige Schlafgelegenheit herzustellen, nicht überwacht, was sich als Fehler herausstellte, pumpten meine Luftmatratze derart auf, dass ich die ganze Nacht das Gefühl hatte, auf dem Gipfel des Mount Everest zu liegen. Natürlich machte ich kein Auge zu und die im Nachbarzelt anwesenden Damen auch nicht.

Jedenfalls war es ein gelungenes Fest. Neben 20 zeltenden Jugendlichen kamen zum abendlichen Grillen deren Eltern und erfreulicherweise auch eine ganze Reihe Bambinis mit ihren Eltern. Alle brachten für den Grillevent Salate, Brötchen und dergleichen mit. Das Grillgut sowie die ganze Grillausrüstung wurden für diesen Anlass freundlicherweise gespendet bzw. zur Verfügung gestellt, ganz nach dem Motto, „Tue Gutes und rede eben nicht darüber“. An den edlen Spender hier ein ganz großes Dankeschön!

Auch danken möchten die Jugendlichen allen Eltern, die mitgewirkt haben, das Zeltlager durchzuführen. Da alle anwesenden Eltern für die benötigten Getränke das Sparschwein füllten, entstanden für den AGC keinerlei Kosten für dieses Zeltlager.

Reiner und Dagmar Millbrodt ■

Jugend

Mini-Olympics in Perth



Im August 2004 fanden die ersten Mini-Olympics in der Partnerstadt von Aschaffenburg in Perth statt. Junge Sportler sollen so die Möglichkeit bekommen, an internationalen Wettkämpfen teilzunehmen und den Kontakt zwischen den Kulturen zu pflegen. Außerdem sollen sie die olympische Idee weiter pflegen. Die Mini-Olympics werden von Sportlern im Alter zwischen 12 und 20 Jahren ausgetragen, Ausnahme ist hier Golf, hier werden auch "ältere" Semester "zugelassen". Es werden sechs Disziplinen – Tischtennis, Fußball, Schwimmen, Badminton, Turnen und Golf – angeboten. Die Betreuung der jeweiligen Gruppen wird u.a. auch durch die beteiligten Sportvereine organisiert. Natürlich gibt es auch ein kulturelles Begleitprogramm zum Kennenlernen, eingeschlossen Abendgestaltung, Begrüßungs- und Abschlussveranstaltungen. Höhepunkt der Mini-Olympics ist immer der Besuch von zahlreichen Gruppen aus den Partnerstädten. So ergeben sich Möglich-

keiten, lang befreundete Partnergruppen wiederzusehen oder neue Freundschaften zu schließen. Diese Gruppen unterstützen tatkräftig die Veranstaltungen und damit das übergeordnete Ziel der europäischen Verständigung und Integration. In diesem Jahr fanden die Mini-Olympics vom 01. bis 05. August wieder in Schottland statt und nach zwei Niederlagen war

diesmal Aschaffenburg der Gesamtsieger. Unsere Golfmannschaft spielte auf dem wunderschönen Parklandkurs Blairgowrie, hatte dort aber gegen die Heimmannschaft keine Chance, einen Mannschaftspunkt für Aschaffenburg zu erzielen.

Martin Berger



Mittelmaßlos

Der neue Loewe Individual.

Was macht einen Fernseher heute einzigartig? Ist es ein modulares Design, das Sie nach eigenen Wünschen gestalten können? Sind es vielseitige multimediale Möglichkeiten? Oder einfach unvergleichlich brillante Bilder und ein perfekter Klang? Wir meinen: wenn alles in einem TV-System zusammentrifft. Wie bei Loewe Individual – jetzt bei Ihrem Loewe Fachhändler und auf www.loewe.de.



Media Markt TV HiFi Elektro GmbH
Mainaschafferstr. 113-115
63741 Aschaffenburg
Tel. (0 60 21) 3570
Email: aschaffenburg@mediamarkt.de

© 2005 Loewe. Alle Rechte vorbehalten.

LOEWE.

Damen

Überraschungsfahrt der Damen am 09.08.2010

Bereits zum 8. Mal organisierte Uschi Gerlach einen Golfausflug mit geheimem Ziel. Erwartungsvoll und bei bester Laune stiegen 30 Damen um 08.00 Uhr in den Bus. Diesmal konnten wir auf gutes Wetter hoffen, da im Umkreis von 200 km kein Niederschlag gemeldet war. Die Auswahl an schönen Plätzen innerhalb dieser Entfernung wird nun stets schwieriger. In welche Richtung fährt der Bus diesmal auf die Autobahn? Nein, es ging wieder nicht in Richtung Würzburg, sondern in Richtung Frankfurt. Recht bald wurde das Rätsel gelöst.

Unser Ziel war der Golfclub Rheinhessen Hofgut Wissberg.

Mit Bravour erreichte die Busfahrerin durch die sehr engen Gassen des Ortes den Golfplatz.

Auf einem Hochplateau gelegen mit einer grandiosen Rundumsicht über Weinberge, Felder und Dörfer.

Wir wurden sehr freundlich empfangen und auch die Clubmitglieder begegneten uns alle mit einem netten „Guten Morgen“.



Um 10.30 Uhr konnten wir dann auch zügig starten.
Der Platz war in einem hervorragenden Zustand. Alle Wege waren sehr gepflegt und in den Bunkern ein gut zu spielender grobkörniger Sand.

Ich habe den Platz noch nie so schön empfunden wie an diesem Sommertag. Nach einer zügigen und dennoch entspannten Golfrunde („sind wir schon fertig? schade“) genossen wir alle die Terrasse und auch hier wieder die schöne Fernsicht.

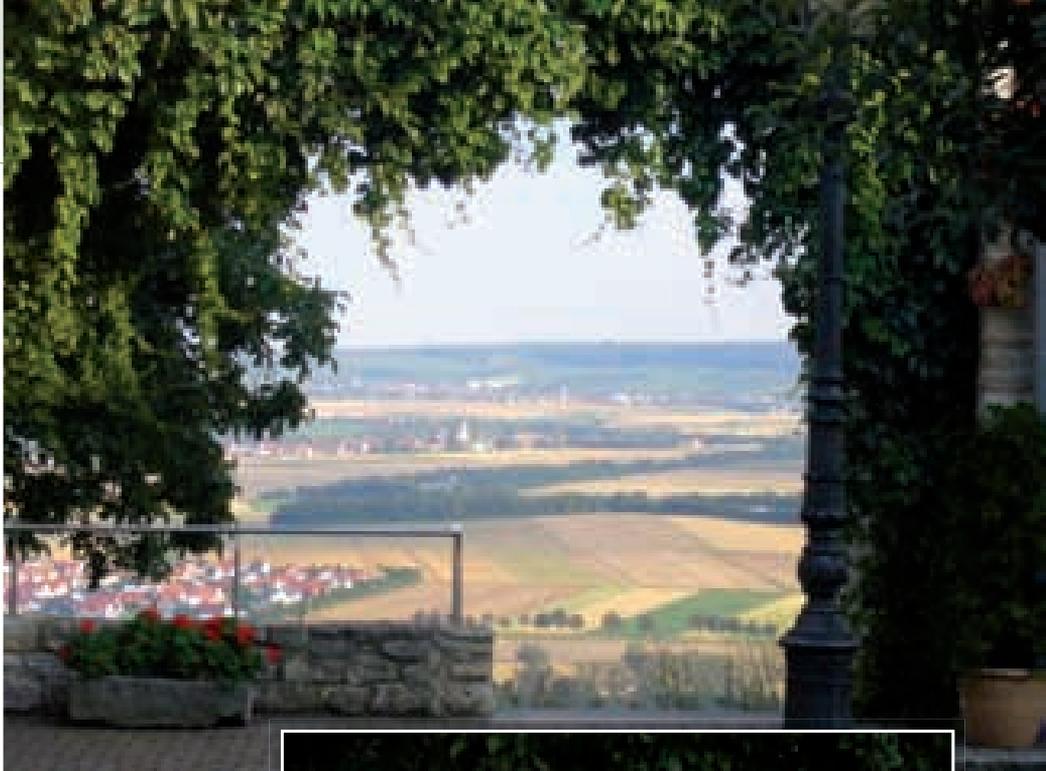
„Wie ein Urlaubstag“, sagte eine unserer Mitspielerinnen.

„Wie gut es uns geht, an einem Montag so einen schönen Golftag zu genießen.“ Wir waren begeistert, auch vom Service des Restaurants und dem Abendessen.

Unsere nette Busfahrerin fasste den Tag auf der Rückfahrt wie folgt zusammen: „Danke, dass ich mit Ihnen gemeinsam ein so schönes „Fleckchen“ Erde genießen durfte.“ Ein wunderschöner und kurzweiliger Golftag ging zu Ende. Vielen Dank an die Sponsorinnen für Brötchen, Getränke und Preise und Dir, liebe Uschi, ein herzliches Dankeschön von uns allen für die Organisation der Fahrt und das schöne Ziel

Bis zum nächsten Mal 2011

Ingeborg Milnik ■



Damen

Jab Anstoetz Ladies Cup 2010

Am 16. Dezember 2009 haben wir die Bestätigung erhalten, dass wir zur Teilnahme am JAB ANSTOETZ Ladies Cup 2010 ausgelost wurden. Wir durften uns über ein Turnier der Extraklasse freuen mit großzügigen Markenpartnern und Preisen.



Der JAB ANSTOETZ Ladies Cup 2010 wurde in insgesamt 125 Golf Clubs in Deutschland, Österreich, Luxemburg sowie in 3 niederländischen Golf Clubs ausgespielt. Um für diese Turnierserie zugelassen zu werden, braucht man einen starken Handelspartner an seiner Seite, dieser war vertreten durch die Firma Gardinen Klein in Hösbach-Bahnhof. Frau Bühler, selbst begeisterte Golferin, hat mich während der ganzen Serie tatkräftig unterstützt und hatte, so glaube ich sagen zu dürfen, sehr viel Spaß an unserem Turniergehen. Spontan hat sie sich bereit erklärt sich auch 2011 wieder mit uns zusammen für den JAB ANSTOETZ Ladies Cup zu bewerben.



Unsere Turnierserie begann am 24. Juni 2010 bei strahlendem Sonnenschein, der uns an allen 3 Turniertagen begleitet hat. Zum Auftakt haben alle 46 teilnehmenden Damen eine Betty Barclay Weste als Startgeschenk bekommen.

Es wurden jeweils die 3 besten Netto-ergebnisse ausgelobt sowie Longest Drive und Nearest to the pin.

Ihm Rahmen seines Golf-Engagements unterstützt JAB ANSTOETZ jährlich wechselnd karitative Vereinigungen. Dieses Jahr wurde das Projekt „Hilfe für Mkomazi“ unterstützt. Mkomazi ist eine der ärmsten Gegenden der Welt. Im Norden Tansanias, einem der zehn ärmsten Länder der Welt, gelegen, ist Mkomazi seit 2006 ein Nationalpark. Hier wird Entwicklungshilfe in Form von Schulbauten und Förderung der Ausbildungsprogramme für die Menschen, die in den Dörfern um den Nationalpark leben, geleistet.

Die Damen, die dieses Projekt unterstützen, zahlten 5 Euro für die „Nearest to the pin Aktion“ und somit für einen guten Zweck. Hier noch einmal ein großes Dankeschön an alle Damen.

Zusätzlich gab es eine Eclectic Wertung: Man addiert die pro Loch über mehrere Runden erzielte höchste Anzahl an Netto-Stablefordpunkten, wobei pro Spieltag die tagesaktuelle Spielvorgabe jeder Dame zugrunde gelegt wird. Von diesem Ergebnis wird dann am Ende die ganze Stammvorgabe abgezogen. Gesamtsiegerin ist damit die Spielerin mit der höchsten Anzahl an Netto-Stablefordpunkten.

Die Clubsiegerinnen des JAB ANSTOETZ Ladies Cup 2010 aller teilnehmenden Golf Clubs qualifizieren sich zur Teilnahme am Europafinale in Belek.

Zusätzlich qualifizieren sich die insgesamt 25 besten Bruttospielerinnen der Eclectic Wertung aller teilnehmenden Golf Clubs für ein separat stattfindendes Turnier im Rahmen des Europafinales in Belek.



Hier die Ergebnisse der 3 Turniertage:

DONNERSTAG, 24.06.2010



Platz	Name	Netto
1	Fischlein, Elke	42
2	Krenn, Kerstin	39
3	Neuser, Christiane	35

DONNERSTAG, 22.07.2010



Platz	Name	Netto
1	Steger, Ingrid	41
2	Jedike, Meike	41
3	Huth, Silvia	41

**DONNERSTAG,
26.08.2010**

**ECLECTIC WERTUNG
ALLER 3 TURNIERE:**



Nach dem 3. Turniertag stand es fest: Unsere Clubsiegerin heißt **Elke Fischlein**, die sowohl die Netto-Eclectic Wertung als auch die Bruttowertung für sich entscheiden konnte und unseren Club bei dem Europafinale in Belek vertreten wird.

Wir gratulieren von ganzem Herzen!

Christiane Neuser ■

Platz	Name	Netto
1	Hench-Haupt, Hanna	42
2	Schüßler, Andrea	39
3	Neuser, Christiane	38

Platz	Name	Netto	- StVG
1	Fischlein, Elke	48	38,3
2	Neuser, Christiane	44	33,3
3	Bachmann, Christiane	41	30,3

Anzeige



DIREKTVERKAUF AB WERK

Modern, sportiv, in hoher Qualität, edlen Materialien und exzellenter Verarbeitung: Jacken (u. a. GORE-TEX®), Mäntel und Blazer – direkt vom Hersteller.

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr, Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

FUCHS & SCHMITT GmbH & Co. KG
Lilienthalstraße 2 · D-63741 Aschaffenburg
Telefon +49 6021-36 04 90
www.fuchsschmitt.de
zentrale@fuchsschmitt.de

Old Boys

Fahrt der „Old Boys“ ins Blaue



Am 19. August starteten 22 Old Boys um 8 Uhr zu ihrem „Jahresausflug ins Blaue“. Spätestens, als der Bus auf die A3 in Richtung Würzburg auffuhr, wussten 90 % der Anwesenden, dass sie – wie in jedem Jahr üblich – bei dem zu erwartenden Ziel falsch getippt hatten. Nach dem üblichen Stau bei Würzburg erreichten wir den Golfplatz in Bad Windsheim in Mittelfranken. Dieses Ziel hatte – s. oben – keiner erraten, sodass der vorhergesehene Preis verlost wurde. Der glückliche Gewinner war Karlheinz Bolz. Um 11 Uhr war es dann so weit und die ersten starteten bei Sonnenschein, aber starkem Wind. Der Platz ist sehr gepflegt, aber auch sehr schwierig. Die Bunker sind auf Grund der vielen Niederschläge eine nicht kleine Herausforderung! Sechs 5-Par-Löcher mit

bis zu 540 m sind dagegen schon eine große Herausforderung. Diese Schwierigkeiten zeigten sich dann bei der abendlichen Siegerehrung. Lediglich 3 Golfer erreichten 30 Netto-Punkte und mehr. Die Einzelwertung gewann Gerd Metzger mit 34 vor Roland Wunder mit 30 Netto-Punkten. Den Mannschaftswettbewerb gewannen Willi Kraft und Franz Stöcker. „Nearest to the Pin“ sah keinen Sieger, da keiner wegen des starken Gegenwindes mit dem 1. Schlag das 180 m entfernte Grün eines Par-3-Lochs erreichte, das zudem noch von mehreren Bunkern „geschützt“ wird. Den ausgelosten Preis erhielt Manfred Müller. Nach einem gemeinsamen Abendessen mit viel Gesprächsstoff traten wir ganz entspannt die Heimfahrt an. Nach einem Stau bei Marktheidenfeld waren wir gegen

22 Uhr auf der Anlage des AGCs. Alles in allem war es wieder ein schöner Überraschungsausflug und wir bedanken uns bei den Organisatoren Gerd Metzger und Günther Tkatschenko und freuen uns schon auf das nächste Jahr!

P.S. Selbstverständlich wurde wie immer gezoxt – von wem wohl? Peter Kuhns 13. Loch gegen den Rest der Mannschaft – mit leichtem Vorteil für Peter!

Willi Kraft

Golfer -Witz Golfer-Witz

Lady

Ein sonniger Sonntagmorgen. Peter macht einen Probeschwing, blickt Richtung Fahne und beginnt, den Ball anzusprechen, da tönt es aus den Lautsprechern des Klubhauses: „Der Spieler am Damenabschlag wird gebeten, sich auf den Herrenabschlag zu begeben!!!“

Peter versucht, sich zu konzentrieren, da kommt erneut die Durchsage: „Der Spieler am Damenabschlag wird gebeten, sich auf den Herrenabschlag zu begeben!!!“

Jetzt hat es Peter satt und brüllt Richtung Klubhaus: „Könnte der Ansager im Klubhaus vielleicht den Mund halten, damit ich meinen zweiten Schlag machen kann?!“

Wind

Die ganze Runde streitet der Golfer schon mit seinem Caddy über die richtige Schlägerwahl. Der Caddy hat jedes Mal recht behalten. Beim letzten Loch, einem 150 Meter langen Par 3 mit starkem Gegenwind, rät der Caddy zu einem Holz 4, der Golfer jedoch besteht auf ein Eisen 3. Der Golfer nimmt das Eisen und trifft den Ball perfekt, der erfolgreich gegen den Wind ankämpft und weich am Beginn des Grüns landet, wo er Richtung Fahne rollt und zwei Zentimeter vor dem Loch zum Stillstand kommt. Da sagt der Caddy: „Sehen Sie, ich wusste, dass das Eisen nicht ausreicht!“

Sparsamkeit

Zwei Freunde im Clubhaus: „Sagtest du nicht neulich, du wolltest deiner Frau einen ordentlichen Vortrag über Sparsamkeit halten?“

„Ist bereits geschehen.“

„Und, was kam dabei heraus?“

„Sie spielt nun mit gebrauchten Bällen.“

KARL-HEINZ RAUSCH + KOLLEGEN
Steuerberatungsgesellschaft mbH



RAUSCH & ALBERT GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ihre kompetenten Partner für:

- Steuerberatung
- Wirtschaftsberatung
- Prüfungstätigkeit
- Vertretung vor Finanzbehörden
- Gutachten
- Treuhandtätigkeiten
- Finanz- u. Lohnbuchführung
- Testamentsvollstreckung
- Wirtschaftsmediation

Ihr Erfolg ist unser Ziel!



www.rausch-steuerberater.de
www.rausch-albert-wpg.de

Siemensstraße 23 | 63768 Hösbach
Tel.: +49 (0) 60 21 / 59 65 - 0 | Fax: +49 (0) 60 21 / 59 65 - 30
Email: info@rausch-steuerberater.de | info@rausch-albert-wpg.de

Historie

Golfen ohne Frauen, einige Männer-Paradiese auf Erden in Bedrängnis.

Über 600 Jahre Golfgeschichte prägen den 257 Jahre alten Royal and Ancient Herrenclub von St. Andrews inmitten von 11 Golfplätzen. Distinguished und gebildet sind viele der 2400 älteren Herren, die dieses Spiel repräsentieren, trotzdem im Allerheiligsten des Golfsports gilt wie eh und je: Guys only, Ladies forbidden (= G.O.L.F.). Warum auch nicht, vernünftige Damen lassen ihren ansonsten großzügigen Versorgern eben diesen Freiraum. Würden diese Herren nicht gleichzeitig den Sport weltweit repräsentieren, wäre das auch nur die Angelegenheit eines Privatclubs in Schottland. Allerdings gibt es ehrenhalber viele eingeladene internationale Mitglieder, die sich für den Golfsport verdient gemacht haben. Da Frauen solche Ehren nicht zuteil werden, wäre zu unterstellen, dass sie für den Golfsport noch nichts Bedeutendes geleistet haben.

Mr. Peter Dawson war klar, dass Reformen überfällig waren, als er 1999 Chef-Manager des R&A wurde. Schließlich dürfen über 50 Millionen Golfer und Golferinnen von St. Andrews vernünftige Vorbildfunktion fordern. Diskriminierungsklagen von Frauenrechtlerinnen waren absehbar, weil der 1999 rechtsgültig gewordene Amsterdamer EU-Vertrag die Geschlechtergleichstellung (Gender Mainstreaming) juristisch einklagbar machte. Anlässlich der 250-Jahres-Feier des R&A teilte Mr. Dawson im Jahre 2004 den Verein in The Royal and Ancient Golf Club und das The R&A Unternehmen und noch andere Merchandising Firmen auf. Dass es nun den ehrwürdigen R&A fast namensgleich doppelt gibt, wissen nur wenige Golfer. Ausschließlich das neue Unternehmen ist nun für sie zuständig. Es wacht über die Spielregeln, organisiert große Turniere und kann weiterhin die

Traditionen vermarkten. Die Mitglieder gehören nun zu einem privaten Club, der eventuell wegen seiner geringeren Bedeutung auch „Men only“ sein darf. Doch das Eis ist dünn. Das zeigt sich bei einem Blick nach Irland. Seit 2003 verklagt die Irische Frauenbehörde den Portmarnock Men only Golf Club, auch Frauen die Mitgliedschaft zu gewähren. In erster Instanz bekamen die Damen Recht, im November 2009 ging



der Prozess am obersten Gerichtshof mit 3:2 letztlich gerade noch positiv für die Männer aus. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis in Amerika der sehr exklusive Golf Club Augusta ebenfalls verklagt wird. So ist es kein Wunder, dass sich auch St. Andrews rüstet. Wie dieses Thema auch weitergeht, die eigentliche Golfwelt, die nun The R&A betreut, bleibt jedenfalls weitgehend außen vor. Alle Haftungsfragen sind nun auch zeitgemäß geregelt. So können sich insbesondere die Sponsoren deutlich wohler fühlen. Der Firma Nike und vielen anderen Sponsoren des ins Straucheln geratenen Unternehmens Tiger Woods wäre so ein raffiniertes Splitting in Woods für

Golf und in den Tiger fürs Private sicher angenehm. Was dem R&A billig ist, könnte für Tiger recht sein. So fänden auch die großen Golfspensoren Nike und Allianz wohlgenut gemeinsam zurück zum Geschäft, mit dem Slogan: Just do it, aber hoffentlich Allianz versichert.

Recht unkompliziert war da anfangs des 20. Jahrhunderts die Welt des Sports. Der wohlhabende Mann hatte seinen Freiraum und die „bessere“ Hälfte hütete brav das Heim. Das war unsere traditionelle Kultur, die unter anderem auch auf Prämissen fußt wie: Das Weib, Ursache der Erbsünde, gestraft mit der Last des Gebärens, sei dem Manne untertan.

Dank früher wirtschaftlicher Blüte wurde England Geburtsstätte vieler Sportarten, die auf Aggressivität, Angriffslust und paramilitärischen Fähigkeiten basierten. Weil Golf keine herausragenden Leistungen in Verbindung mit körperlichen Risiken verlangt, galt es früher nicht als Sport. Ein Gentleman spielte Golf zum gesellschaftlichen Zeitvertreib, als eine für nichts nützliche Beschäftigung, perfekter Ausdruck luxuriösen Müßiggangs. Mittels seines leistungs-kalibrierenden Handicap-Bonus-Systems konnte Golf schon immer verschiedene Talente, Männer, Frauen, Alt und Jung vereinen.

Das Spiel war von Anfang an wie geschaffen als Freizeitbeschäftigung für noble Damen, die dieses mit Beginn der industriellen Revolution ca. 1850 entdeckten. Sie fanden damals im Sport Chancengleichheit, Fairness, lange bevor an Gleichberechtigung ernsthaft zu denken war und gründeten von den Männern belächelt die ersten Damenclubs. Frau spielte anfangs nur mit halbem Schwung und auf erhöhten Absätzen, um ihre weibliche Eleganz zu bewahren. Zeitgemäß wollte die Sportwelt 1900

keine aktiven Frauen bei den zweiten neuen olympischen Spielen haben, Baron de Coubertin, der Neugründer der Spiele schon überhaupt nicht. Es waren interessanterweise Golferinnen, aber auch Tennisdamen, die trotzig erstmals an der Pariser Olympiade teilnahmen, 19 Rebellinnen, nur 2 Prozent aller Aktiven. Dem Baron wurde Golf unsympathisch, es war kein zeitgemäßer Männersport und wurde nach 1904 von Olympiaden ausgeschlossen.

Die nach den beiden Weltkriegen immer selbstbewusster agierenden Frauen beunruhigten eine andere Männerbastion. Papst Pius XII glaubte natürlich 1956 dem heiligen Augustinus nicht mehr, dass Frauen aus schadhaftem Samen entstünden, als er notgedrungen Gleichrang der Geschlechter, aber bitte mit funktioneller Unterordnung der Frau verkündete. Das gilt im Prinzip so bis heute, der Vatikan fürchtet sich vor den Folgen der Gender Mainstream Politik.

Trotz solch respektabler Unterstützer wird das Verharren in überholter Tradition immer schwieriger, weil Chauvinismus zwar Kulturgut, aber nicht schützenswert ist. Immerhin durfte 2007 erstmals die Women's British Open auf dem Old Course von St. Andrews gespielt werden. Den Sportlerinnen wurde erfreulicherweise sogar der volle Zugang zum Clubhaus gewährt, bis sie nach einer Woche wie zuvor den Seiteneingang zu benutzen hatten. Die Wende des Golfallerheiligsten hin zur Political Correctness schien zumindest eingeleitet.

Das setzt auch das IOC voraus, es lässt Golf ab 2016 wieder olympisch werden. Die Erben Coubertins betrachten jede Diskriminierung aufgrund der Rasse, Religion, Politik oder des Geschlechts unvereinbar mit der Olympischen Bewegung. Mit Hilfe von Tiger Woods und der Aussicht auf gute Geschäfte wurde das zögernde olympische Komitee 2009 in Kopenhagen vom The R&A (2004) überzeugt, der deshalb gerade noch rechtzeitig seine Vorbehalte gegen Dopingkontrollen aufgab. Kurz zuvor stieg die Fa. Allianz-AG als erster globaler Sponsor des 256 Jahre

alten "Home of Golf" ein und verkündete: Dass die beiden Unternehmen Tradition und Streben nach herausragenden Leistungen miteinander verbindet. Das ist etwas unscharf formuliert, weil natürlich nicht die Old Boys, sondern die R&A (2004) Firmen Vertragspartner sind.

Unverhofft bot sich 2009 St. Andrews die historische Chance, schlechthin eine erste Quotenfrau in den Verein aufzunehmen, ohne das Gesicht zu verlieren. Seit 255 Jahren wird jeder Präsident der 596 Jahre alten Universität von St. Andrews auch traditionell Ehrenmitglied im R&A (1754). Aber 2009 wurde Dr. Louise Richardson erstmals diese Ehre verweigert, obwohl sie sowieso kaum Zeit für die Herren gehabt hätte.

Weil Frauen seit ca. 100 Jahren studieren dürfen, war es passiert. Eine Frau war Boss der hiesigen uralten Uni geworden. Die Herren waren verblüfft und igelten sich ein, Parole: Kopf in den Sand, Augen zu und durch. Da schämte sich selbst das schottische Parlament. First Minister Alex Salmond attestierte den welthöchsten Repräsentanten des Golfspiels Sexismus aus längst vergangenen Zeiten. Was 1996, mit Judy Bell als Präsidentin der USGA (Amerikas Golf Verband) noch gut ging, der man ebenfalls die normalerweise automatische Mitgliedschaft im R&A vorenthalten hatte, schlug nun doch öffentlich Wellen.

Mit der Pflege fester, tief verankerter Werte bemäntelt der alte Fuchs Mr. Peter Dawson die frauenfeindliche Politik des R&A. Geschickt versucht er, mit dem Hinweis auf Tradition die Wogen zu glätten. Immerhin ist die Fähigkeit zur Tradition Grundlage, um Kultur überhaupt entstehen zu lassen, da widerspricht kein guter Schotte. Aus dieser Deckung heraus erläutert Mr. Dawson, dass jede Sportart froh sein könnte, so geschickt wie Golf gemanagt zu werden, zudem seien 99,5 Prozent aller Golfclubs für Frauen offen. Was soll das also alles, wo noch dazu in den R&A Verwaltungen fast ausschließlich Frauen arbeiten. Er versucht, seinen alten Golf Freunden in St. Andrews noch einige Zeit ihre Männerprivilegien zu erhalten.

Die Trennung ist noch zu frisch, um seinen früheren Arbeitgeber im Regen stehen zu lassen.

Zudem, warum soll es Männern nicht erlaubt bleiben, private Vereine wie Augusta, Muirfield, The Royal St. Georges Golf Club etc. als Men only zu belassen. Auch Männertraditionen sind schutzwürdig, allein schon als Fluchtborg vor zu radikalen Frauenrechtlerinnen, denen es letztlich oft nur um das Prinzip geht. Unsinniger Geschlechterkampf nützt aber weder Frau noch Mann, daher ist auch die letztendlich provokative Haltung des auf einem Podest stehenden R&A für den Golfsport beschämend, gerade weil Golf eben nicht so typisch männlich ist.

Eindeutig typisch männlich oder weiblich verwischt sich und taugt heute nicht mehr für Überheblichkeit. Nicht nur, dass Darwin schon lange bewiesen hat, dass Gott weiblich ist, nein, die Wissenschaft legt ständig nach. Männer denken bevorzugt mit der rechten Hirnhälfte, der Urzeitregion, und Frauen mit der linken, der Evolutionsregion, dem Vernunftbereich, oft fähig, mit beiden Regionen ausgeglichener umzugehen. Im analytischen, strukturellen Denken sind die Männer im Durchschnitt den Damen überlegen, die dafür sprachlich, emotional besser begabt sind. Aufhorchen lässt die Erkenntnis, dass viel Testosteron Gehirne erzeugt, die phänomenale Begabungen haben können, aber unfähig sind, soziale Kontakte aufzubauen oder echtes Mitgefühl zu empfinden, je autistischer, desto weniger einfühlsam. Weil Autismus Männer 5-fach häufiger heimsucht, kam Prof. Baron-Cohen aus Cambridge hinter diese Zusammenhänge.

Längst gilt bei Einstellungstests, dass ein IQ ohne ausreichenden EQ weniger wert ist. Ob der schon intellektuell nicht nachvollziehbaren Art, wie St. Andrews immer noch mit Damen umgeht, keimt der Verdacht, dass zu viel Testosteron im Spiele ist, wogegen allerdings die Altersstruktur spricht. Zumindest wäre so der Mangel an Einfühlungsvermögen erklärbar. Laut eigenem Bekunden ist auch Tiger Woods, der in nahezu autistischer Weise den Golfsport dominierte, wegen

Fortsetzung auf Seite 33.

Regel-ecke

Folgender Vorfall ereignete sich bei einem Senioren-Turnier im Juni auf unserem Platz. Ein Aschaffener Golfer berührte beim Probeschwing seinen Ball, der einige Meter weiter vorne landete. Die beteiligten Flight-Partner waren sich nicht einig, wie dieses „Vergehen“ zu bewerten sei, zumal der Ball noch das Bag des Golfers berührte. Wird der Ball von dort gespielt, wo er liegt? Gibt es Strafschläge?

HIER DIE AUFLÖSUNG:

Zunächst eine Definitionsklärung: Ein Übungsschwung ist kein Übungsschlag und darf überall ausgeführt werden – auch im Bunker bzw. in einem Hindernis, solange der Boden nicht berührt wird, also der Spieler dadurch keine Regel verletzt. Es ist bestimmt schon jedem Golfer passiert: Er macht einen Übungsschwung, der Ball wird mehr oder weniger getroffen und liegt dann mehr oder weniger weit entfernt. Die Regeln verlangen nicht, einen Übungsschwung anzukündigen. Es wird im Sinne des Fairplay selbstredend davon ausgegangen, dass ein Spieler einen Luftschlag nachträglich mitteilt. Übungsschwünge dagegen sind so weit verbreitet, dass es unnötig ist, sie anzukündigen. Zurück zur Problemstellung!

Nur die Regelfesten nehmen den Ball und legen ihn wieder – mit einem

Strafschlag – an die ursprüngliche Stelle zurück. Die weniger Regelfesten gehen zum Ball und spielen diesen weiter, wobei sie den verunglückten Probeschwing als Schlag zählen. Dies ist unter keinen Umständen richtig. Grundsätzlich ist, nachzulesen in Regel 14, der Schlag nach dem Ball nur dann ein Schlag, wenn er in der Absicht gemacht wurde, den Ball zu bewegen. Da der Übungsschwung nicht in der Absicht erfolgte, den Ball zu treffen, war es auch kein Schlag nach dem Ball. Es war eine Ballberührung eines in Ruhe befindlichen Balles nach Regel 18-2, also ein „Ball in Ruhe bewegt“. „Der Spieler ist derjenige von allen Personen auf dem Golfplatz, der am nächsten (und am häufigsten) an seinem Ball ist. Er trägt also eine besondere Verantwortung dafür, dass der Ball vom richtigen Ort gespielt wird. Um dies zu untermauern, zieht er sich einen Strafschlag zu, falls er verursacht, dass sein Ball sich bewegt.“

Der Ball muss zurückgelegt werden, anderenfalls kommt zu dem einen Strafschlag noch ein weiterer hinzu. Das ist genauso zu bewerten wie durch den Fuß, Caddy oder beim Ansprechen oder Entfernen von losen, hinderlichen Naturstoffen. Wird der Ball jedoch nicht zurückgelegt, weil man die

Regel nicht kennt oder „wegen der 5 cm“, fällt die Gesamtstrafe wegen Verstoßes gegen Regel 18 an: Zwei Strafschläge bzw. Lochverlust beim

Spielen des Balles vom falschen Ort! Das ist jedoch noch nicht alles! Sollte sich der Spieler durch diesen Verstoß auch noch einen gravierenden Vorteil verschafft haben und das Loch zu Ende spielen, ohne den Fehler zu korrigieren, ist der Spieler durch die Spielleitung zu disqualifizieren, weil es sich um einen schwerwiegenden Regelverstoß nach Regel 20-7 handelt: „Wenn der Bewerber einen schwerwiegenden Verstoß begangen hat und ihn nicht(...) behoben hat, so ist er disqualifiziert.“ Dieser gravierende Vorteil kann z.B. dadurch entstehen, dass die Lage nicht mehr hinter einem Busch ist oder der Ball wesentlich näher zum Loch zur Ruhe gekommen ist.

Übrigens: Für das Treffen des Bags im oben geschilderten Fall gibt es keinen zusätzlichen Strafschlag, da es sich nicht um einen beabsichtigten Schlag gehandelt hat!

Keine Regel ohne Ausnahme: Sollte der Ball beim Probeschwing auf dem Abschlag am Tee berührt werden, ist der Ball straflos zurückzulegen bzw., wenn er aufgeteet war, wieder aufzuteen. Dies ist deshalb straflos, weil der Ball beim Abschlag erst dann im Spiel ist, wenn der Spieler in der Absicht nach dem Ball geschlagen hat, ihn zu treffen und damit zu spielen.

Die Regel 20 enthält wichtige Golf-Grundregeln. Ich empfehle diese Regel und ihre Untergliederungen des Öfteren durchzulesen oder im Internet unter www.rules4you.de zu stöbern!

Volker Teschke

**GOLF IST DER GRÖSSTE SPASS,
DEN MAN MIT ANGEZOGENEN
HOSEN HABEN KANN.**

Lee Trevino

mangelndem EQ mit seiner Frau hintereinander geraten. Aber er erkannte, handeln zu müssen, und flüchtete in eine spezielle Behandlung, obwohl er als Buddhist gar keine Sex-Sünden begehen kann.

Aus Sicht seines Glaubens ist er nur den Reizen des irdischen Jammertales erlegen und damit etwas vom Pfad zum seligen Nirwana abgekommen. Ihm drohen eine oder gar mehrere Runden von Wiedergeburten als Frau. Nun ist der Ruf als Gentlemen-Golfer dahin. Tiger hat am 27.02.2010 eine typisch amerikanische Reueshow mit Unterstützung durch seine Mutter in Sawgrass abgeliefert. Die einstudierte Show war überzeugend, jetzt glaubt ihm wirklich jeder, dass er schwer krank ist. Schon lange von seinen Beratern hermetisch abgeschirmt, wurde er weder beim Fremdgehen noch beim Aufräumen gut betreut.

Tiger flehte um Vergebung, bei den Braven. Davon gibt es besonders viele im Bibelgürtel von Amerika. Dort gilt Charles Darwin als gottloser Ketzer und voreheliche Beziehungen beenden Karrieren. Dort liegt auch Augusta, der amerikanische Golfvater, in dem Tiger Ehrenmitglied ist. Dort wäre er nun Persona non grata, hätte er nicht das Geldverdienen mit Golfen zu neuen Dimensionen geführt. Eine gottgefällige Lösung des Woods-Problems ist damit nicht machbar.

Es gilt in Augusta zwar Men only, aber

bitte als eine integre Vereinigung von ehrbaren Männern zur Pflege fester, tief verankerter Werte zur Bewahrung der Integrität des Golfspiels. Das steht auf den Fahnen der Golfadeligen, die eigentlich nicht auf das Geldverdienen mit Tiger angewiesen sind. Der Umgang mit Woods wird so zu einem Prüfstein ihres Selbstverständnisses. Soll heißen, wenn Tiger Woods, der neue Maßstäbe in Sachen Lebenslust schuf, wieder im Bibelland spielen darf, kann's mit der heiligen Tradition nicht mehr so weit her sein. Die Argumente der Men only-Traditionen werden immer hohler, längst geht es nicht mehr um Frauenrechte, sondern um die Rettung männlichen Ansehens. Baldigst weg von überholten Verkrampfungen, das wäre gut für den R&A, gut auch für andere männlich dominierte Institutionen. Politisch sind die Weichen seit 11 Jahren unumkehrbar gestellt. Unabhängig von der Tatsache, dass es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit geben kann, sind alle Interessen von Frauen und Männern absolut gleichrangig zu behandeln, damit diese mit vereinten Talenten an einem Strang ziehen. Abgesehen von einigen skurrilen, vergänglichen Randerscheinungen ist der Golfsport gut gerüstet für die Zukunft. Aber nichts ist perfekt, auch nicht die Zukunft.

Werner Hochrein

RULES4YOU

Das DGV-Regulieren-Online-Portal

Es war noch nie so einfach, sich mit den Golfregeln und allen weiteren Regularien des Golfspiels vertraut zu machen. Seit wenigen Tagen ist das DGV-Regulieren-Online-Portal RULES4YOU im Internet freigeschaltet. Unter der Adresse www.rules4you.de

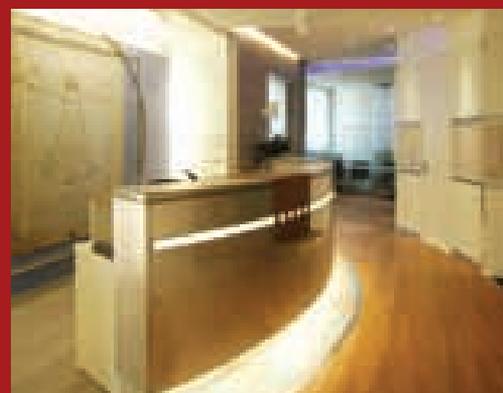
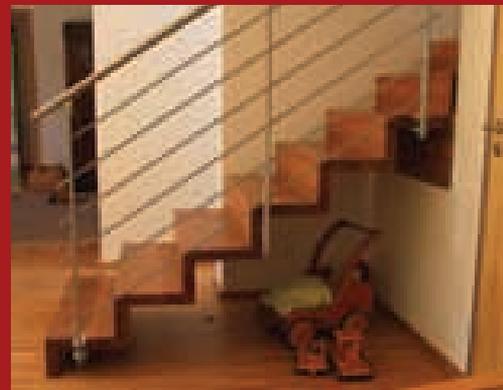
erfahren Sie alles über Regeln, Etikette, Handicap, Spielformen und das Amateurstatut. Kinder finden anschauliche Informationen im Bereich „Für Kids“. Allen Golfern, egal, ob Einsteiger oder Fortgeschrittener, jung oder alt, steht damit ein in dieser Form

einzigartiger Zugang zu den Golfregularien zur Verfügung.

Durch kurze Videos und viele Fotos werden die offiziellen Golfregeln veranschaulicht und die Regeln und ihre jeweiligen „Decisions“ werden anschaulich mit einem Klick sichtbar, sodass Sie hier alles, was Sie über das Handicap wissen sollten, finden. Ein besonders spannender Bereich wartet auf die kleinen Golfer.

Viel Spaß beim „Surfen“.

Christiane Neuser



- Einbaumöbel
- Küchen & Badmöbel
- Schlafzimmer & Ankleide
- Gleitschiebetüren
- Spanndecken
- Fenster & Türen
- Treppen
- Objekt- & Empfangsbereiche

Schreinerei Helfrich

Weitzkaut 15
63864 Glattbach
Tel. 0 60 21 / 4 89 83
www.schreinerei-helfrich.de

Das Phänomen der „abirrenden“ Bälle

Seit meinem ersten Abschlag auf der „Neun“ im Oktober 2006 begleitet mich nun dieses Phänomen! Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich kurz nach meiner „Platzreife“ meinen Abschlag bis in die Nähe des Sees geschlagen hatte und, zufrieden am Damenabschlag vorbeigehend, dieses Schild sah:



Ich hatte den Begriff in Verbindung mit Golfschlägen noch nie zuvor gehört bzw. von ihm gelesen. Spontan musste ich – als Deutschlehrer und Goethe-Fan – an diverse Zitate aus dem „Faust“ denken, in denen das „Irren“ eine zentrale Rolle spielt: „Es irrt der Mensch, solang' er strebt“ ist das wohl bekannteste. Der Herr im Prolog rechtfertigt so das Handeln Fausts. Das Irren ist demnach unabdingbarer Bestandteil der menschlichen Existenz, ist dem „Streben“ gleichwertig. Aber Bälle???? Sind das nicht „Objekte“ in den Händen des Subjekts „Mensch“? Oder sollte es beim Golfen umgekehrt sein: Der Mensch wird zum Objekt seines Golfballes; dieser bestimmt seine gesamte Existenz, ist verantwortlich für gute oder schlechte Laune, entscheidet, ob es ein guter oder schlechter Tag wird! In diesem Sinne habe ich dem Schild recht gegeben, wenngleich Zweifel geblieben sind. Wenn das „Irren“ schon vom Ziel wegführt, wie sollte dann das „ab“ definiert werden? Minus mal minus gibt plus, oder?

Nun tauchten in diesem Jahr 2 neue Schilder auf, die auf der Bahn 7 und am Abschlag 8 die Golferin bzw. den Golfer begrüßen:

Das Layout des Schildes hat dank moderner Druck-Technik etwas Gediegenes, ja sogar etwas Beruhigendes: Aus „abirrenden Bällen“ ist nur noch ein „abirrender“ Ball übriggeblieben; auch die Richtung des „Fore“ wird nicht angegeben! Vielleicht lag es auch daran, dass meine Gedanken auf der 7 und auf der 8 sich erneut zu sehr mit dem „Abirren“ beschäftigt haben: Auf alle Fälle habe ich beide Löcher im Durchschnitt schlechter gespielt als im letzten Jahr. Nun will ich es wissen, was es mit diesem Phänomen, das mich so lange verfolgt, nun wirklich auf sich hat.

Dank „Google“, nicht „Google-Street-View“, habe ich mich kundig gemacht. Und siehe da, der Begriff „abirrend“ ist uralte, taucht nicht nur in der Bibel und im Koran auf, sondern auch in nahezu allen Wissenschaftsgebieten. Theologisch gesehen bedeutet „abirren“ das Sich-Entfernen von Gott, im Sündenfall zum Beispiel. Mit einer theologischen Deutung komme ich so nicht weiter, wenngleich ein „abirrender Ball“ seine Ursache nicht selten im Entfernen von bereits erlernten Praktiken haben kann. In der Optik versteht man unter **Abirrungen** oder **Aberrationen** Abweichungen von der idealen optischen Abbildung, die ein unscharfes oder verzerrtes Bild bewirken. Sicherlich kann diese Definition die Nähe zum „abirrenden Golfschlag“ nicht verbergen: Die Abweichung von der idealen Abbildung, die ich mir zuvor gemacht habe, ist die Ursache für meinen „abirrenden“ Ball! So einfach kann Golf sein, wenn man sich auf die Analyse der Physiker verlässt!

Aber es gibt ja noch andere Wissenschaftsgebiete, zum Beispiel die Soziologie, für die das Phänomen des „Abirrens“

von wesentlicher Bedeutung ist: Der englische Kulturforscher Edward Tylor stellte im 19. Jh. fest, dass sich eine Kultur zu jedem Zeitpunkt theoretisch in drei Richtungen weiterentwickelt:

- Fortschritt
- seitliches Abirren
- Rückschritt

Ergebnis dieser Forschung für uns Golfer: Das Abirren steht zwischen dem Rückschritt und dem Fortschritt; ergo: Jedem abirrenden Ball folgt irgendwann der in der Optik angedeutete Idealball, dem Idealball folgt gesetzmäßig bedingt der abirrende Ball. Welch ein Trost nach dem Abschlag an der Neun! Es folgen ja die 9 leichteren Bahnen unserer Golfanlage! Bei so viel Wissenschaftlichkeit darf die Juristerei nicht fehlen: Der „abirrende Schlag“ oder in gutem Juristendeutsch der „ictus aberratio“ spielt eine nicht unwichtige Rolle im Strafrecht:

„Unproblematisch ist die aberratio ictus dann, wenn die ursprünglich nicht gewollte Tat einen anderen Straftatbestand verwirklicht. (Bsp.: Täter erschießt statt des anvisierten Erzfeindes [= Mensch, §§ 211, 212 StGB] lediglich dessen Hund [=Sache, § 303 StGB].) Hier kommt ausschließlich eine versuchte Vorsatztat am anvisierten und, falls eine entsprechende Strafvorschrift existiert, eine vollendete Fahrlässigkeitstat am getroffenen Tatobjekt in Betracht. Im Beispielfall kann der Täter strafrechtlich somit nur wegen eines versuchten Totschlages oder Mordes bestraft werden, nicht aber wegen der Tötung des Hundes, da eine fahrlässige Sachbeschädigung nicht strafbar ist.“

Das ist doch tröstlich zu wissen: Trifft mein „abirrender Ball“ Herrn Sowieso, dann mache ich mich strafrechtlich der „Körperverletzung“ schuldig; zerschmettert mein Ball sein neues Golfbag, dann bin ich aus dem Schneider, da eine fahrlässige Sachbeschädigung nicht strafbar ist, im Strafrecht – und im Zivilrecht?

Volker Teschke

Impressum

Herausgeber:
Aschaffener Golfclub e.V.
Am Heigenberg 30
63768 Hösbach

Redaktion, Satz und Layout:
Sahm Werbung
Pompejanumstraße 2
63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 21361
Fax 06021 15578
info@sahm-werbung.de

Verantwortlicher Redakteur i.S.d.
Presserechts: Christian Sahm,
Anschrift s.o.,
christian@sahm-werbung.de

Vielen Dank für redaktionelle
Beiträge an:

Volker Teschke, Eva Bohn,
Hans-Joachim Kloss, Martin Berger,
Dr. Helmut Scholz, Werner Hochrein,
Reiner und Dagmar Millbrodt,
Ingeborg Milnik, Christiane Neuser,
Willi Kraft

Danke an alle Werbetreibenden:
Juwelier Vogl, Fuchs & Schmitt,
Porsche Zentrum Aschaffenburg,
Steuerberatungsgesellschaft
Rausch und Kollegen, Gemein-
schaftspraxis Brunner & Ibbels,
EVO Elektroheizung, Schreinerei
Helfrich, Media Markt, Basler,
Schwarz Krankengymnastik,
Juwelier Schwind

Danke an das Sekretariat und
das Präsidium des AGC.

Fotos:
Christian Sahm
(www.christiansahm.de),
Volker Teschke, Jürgen Gerlach

Irrtümer und Fehler vorbehalten.
Die redaktionellen Beiträge stellen
nicht zwingend die Meinung des
Aschaffener Golfclub e.V. dar.
Verantwortlich für die Beiträge sind
die jeweiligen Verfasser.

Die sportliche Bilanz

der 5 Mannschaften, die den AGC im hessischen Golfverband
bzw. in der Runde des RMKL – Rhein-Main-Kinzig-Lahn -
repräsentieren.

6. Hessenliga Süd

	Pkte	Spiel-Pkte	Einzel	Vierer
1. Idstein	10:2	49:23	33,5:14,5	42
2. Biblis	10:2	43:29	30:18	13:11
3. Aschaffenburg	4:8	35,5:36,5	22:26	13,5:10,5
4. Bachgrund	0:12	16,5:55,5	10,5:37,5	6:18

Senioren: 3. Liga Süd

	Punkte	Stfd.Punkte
1. Idstein	15	447
2. Lufthansa	11	429
3. Odenwald	8	396
4. Aschaffenburg	6	385

3. Jungseniorenliga Süd

	Punkte	Punkte über Par
1. Rhein-Main	14	185
2. Zimmern	12	218
3. Aschaffenburg	7	261
4. Bad Vilbel	7	262

3. Jungseniorinnen Liga Süd

	Punkte	Punkte über Par
1. Bachgrund	19	479
2. Trages	19	505
3. Zimmern	15	540
4. Bad Vilbel	14	538
5. Aschaffenburg	8	620

RMKL-Senioren- Mannschaftsmeisterschaft 3. Liga

	Punkte
1. GC Spessart	921
2. GC Lindenhof	913
3. GC Rhein-Main	905
4. GC Marburg	902
5. GC Bad Orb Jossgrund	897
5. Aschaffenburg	888

Betrachtet man die sportliche Bilanz der Aschaffener Mannschaften in der Saison 2010, so fällt diese doch sehr ermutigend aus. Erfreulich ist, dass die Männer ihre Klasse halten konnten, ebenfalls die Jungsenioren in einem „Herzschlag-Finale“ – s. Berichte dazu!

Volker Teschke

Halten Sie unvergängliche Werte in Händen:
die 1815 von A. Lange & Söhne.



A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA

Über die Meisterwerke von A. Lange & Söhne wird viel erzählt und viel geschrieben. Doch um ihren wirklichen Wert zu erkennen, gibt es nichts besseres, als sie selbst in Händen zu halten. Aus diesem Grund laden wir Sie ein, die edlen Zeitmesser von Lange hautnah in unserem Geschäft zu entdecken, sie an Ihr Handgelenk zu legen und ausgiebig unter der Lupe zu betrachten.

Dort wird man Ihnen auch die Geschichte von F. A. Lange erzählen. Vor 165 Jahren zog er nach Glashütte und begründete die deutsche Feinuhrmacherei. Mit dem Ziel, die besten Zeitmesser der Welt zu bauen, trieb er die Entwicklung der mechanischen Uhr maßgeblich voran. Von seinem visionären Geist lassen wir uns inspirieren.

165Years
Homage to F. A. Lange



STEFAN SCHWIND

Schmuckmanufaktur • Juweliers • Uhrmacher